

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1919**

254 (31.10.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-84728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-84728)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.



Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochenschrift, Dammers Nachrichten), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 4.20 Mark, durch die Post frei ins Haus 5.10 M.; zweimonatlich 2.80 M., durch die Post frei ins Haus 3.40 M.; einmonatlich 1.40 M., durch die Post frei ins Haus 1.70 M. Einzelnummern 10 Pf. Probeummern acht Tage gratis u. franko.

Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 20 Pfennig für die einfache Zeitspaltzeile oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 40 Pfennig, für die Restzeile 1.00 Mark. Bei Wiederholungen entsprechende Rabatte. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telefonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Exzess, Aufhebung, Maschinenbruch, Betriebsstörung in unserem eigenen Betriebe oder denen unserer Lieferanten haben der Verleger und Verleger keine Verantwortung, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint.
Nr. 254. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5, Postfach-Konto: Hannover 7908. **Vechna, Freitag, 31. Oktober 1919.** Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: W. Worelmann, Achternstraße 51. Fernsprecher 1032. 86. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Soll Deutschland in den Völkerbund?

Das ist eine Frage, die sich in den nächsten Wochen, wenn nach der Ratifizierung des Friedens der von der Pariser Konferenz geschlossene Völkerbund ins Leben tritt, jeder politisch denkende Deutsche vorlegen wird. B. Guttmann, der bekannte Publizist, verucht diese Frage in einer kleinen Studie zu beantworten, die als 9. Flugdrift der Deutschen Liga für Völkerbund bei Hans Robert Engelmann in Berlin erschienen ist. (Preis 90 J.) Er befaßt sie mit aller Entschiedenheit, denn die deutsche Außenpolitik der Zukunft muß mit aller Energie auf eine Revision des Friedensvertrages hinarbeiten, denn an eine Renouveau ist ja für Deutschland kaum mehr zu denken. Er weist daraufhin, daß Deutschland nach den Bestimmungen des Friedensvertrages auch heute schon Objekt des Völkerbundes ist, und daß wir darum mit aller Zähigkeit anstreben sollen, in den Bund aufgenommen zu werden, um uns so das Mitbestimmungsrecht über alle diese Fragen zu sichern und darauf hinzuwirken, daß der Bund so weiter entwickelt wird, daß er den Wünschen der Deutschen entspricht, die die Grundlage unseres Völkerbundabkommens bilden, entspricht. Auch derjenige, der den Ideen des wahren Völkerbundes abwartend oder ablehnend gegenübersteht, wird aus dem Studium der Schrift reichen Gewinn ziehen.

Konrad Haenisch will die Herrschaft des Atheismus in Preußen.

Man schreibt der Niederrheinischen Volkszeitung: Konrad Haenisch, der jetzige preussische Kultus- und Kulturminder, bejuchete nach einer Mitteilung des „Trierer Volksfreund“ vom 4. Okt. 1919 auf seiner Rheinlandreise auch die weltberühmte Benediktinerabtei Maria Laach. Der Abt sprach dabei die Hoffnung aus, daß es der katholischen Kirche auch weiterhin möglich gemacht werde, ihre Kulturaufgaben zu erfüllen. „Ich bin und bleibe Katholik“, antwortete Haenisch, und die Hoffnungen, die der Abt ausgesprochen hat, möchte ich nicht zu den meinen machen; ich hoffe, daß mein Plan als Atheist die Erfüllung findet und der Atheismus mit der Zeit in unserem Staate die Herrschaft erhält.“ Wir haben einmal ein Wort Platos, eines der größten Denker der Menschheit, gelesen: „Unbarmherzigkeit mit Gott ist die größte Pest des Staates; deshalb zerfällt, wer immer die Religion zerstört, die Grundlagen der menschlichen Gesellschaft.“ Daß dieses Wort wahr ist, könnte Herr Haenisch, wenn er nicht zu den kleinen, mit Blindheit geschlagenen Geistern gehörte, schon heute an den Folgen der Propaganda des Unglaubens erkennen.

Gefängnisstrafe für Geheimschlachtungen.

WTB Berlin, 27. Okt. Die Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über die Fleischbeschauung haben namentlich in Gestalt von sogenannten Schwarzschlachtungen einen Umfang angenommen, der die Fleischversorgung der gesamten Bevölkerung auf das schwerste gefährdet. Der Reichswirtschaftsminister hat deshalb durch Verordnung vom 28. Oktober 1919 bestimmt, daß in allen Fällen verbotener Schlachtungen auf Gefängnis- und Geldstrafen nebeneinander, nicht mehr, wie bisher, nur wahlweise auf die eine oder die andere Strafmöglichkeit zu erkennen ist. Gleichzeitig ist in der Verordnung über die Fleischversorgung vom 27. März 1916 für alle anderen strafbaren Tatbestände das Strafmaß in Anlehnung an die bisherigen Vorschriften auf dem Gebiete der Ernährungswirtschaft auf Gefängnis bis zu einem Jahre und Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder eine dieser beiden Strafen erhöht und den Gerichten die Einziehungsbefugnis gegeben worden.

Der Verein katholischer Edelleute an den Daxff. Gelegenheit seiner letzten Tagung in Münster im August d. Js. hat der Verein kath. Edelleute

Deutschlands folgende Eingabe an den Heiligen Vater beschlossen:

Seeligster Vater! Tief beugend von den schweren Leiden unseres unglücklichen, heiligeliebten Vaterlandes haben wir uns, Deine gebornen Söhne, in kindlichem Vertrauen Deinem erhabenen Throne. Den vielen Gewalttaten gegen unser Land und Volk will man weiteres Unrecht gegen unseren schwergeprüften Kaiser Wilhelm II. hinzufügen. Wie so oft schon Deiner Heiligkeit schirmende Hand den vom Unglück Geheugten Segen, Schutz und Trost gewährte, so hoffen nun auch wir bei Deiner Heiligkeit wegen wir in tiefer Ehrfurcht zu bitten, bei den Völkern, die in diesem Kriege unsere Gegner waren, Deine Stimme zu erheben, um den Fürsten, auf welchen Gottes unerforschlicher Nachschuß so schweres Leid gehäuft hat, vor der letzten und äusersten Unbill eines Gerichtsverfahrens, in welchem seine Ankläger zugleich Richter sein würden, zu bewahren. Wir treten feierlich ein für die Reinheit seines Gewissens und vertrauen auf den allmächtigen Gott, der die Gerechtigkeit auf Erden nicht vergewaltigen und das gute Recht nicht beugen lassen wird. Niedergeworfen zu den Füßen Deiner Heiligkeit bitten wir in tiefer Ehrfurcht um den Wohlwollen Segen. Der Verein katholischer Edelleute Deutschlands. Für den Vorstand: Graf Droste zu Vischering.

Kein Auslandskredit ohne Arbeit

Der „Temps“ sagt, man beschwere sich in Deutschland darüber, daß neutrale Finanzmänner Deutschland keine Anleihe bewilligen. Die Amerikaner hätten kategorisch erklärt, daß Amerika Leuten kein Geld leihe, die nicht arbeiten wollten und die unfähig seien, ihre Verpflichtungen einzuhalten, und die sich schließlich dadurch vollständig ruinierten, indem sie Franzosen Arbeitslosenunterstützung zahlten. So lange sie nicht die Arbeit organisierten, habe ein amerikanischer Finanzmann der Handelskammer in Hamburg erklärt, würden sie keine Kredite erhalten. Die Reichsbank müsse begreifen, daß das Aufgeben der Goldwahrung von 1914 ein großer Irrtum war und daß die finanzielle Zukunft des Landes von der Rückkehr zu diesem Währungssystem abhängt.

Kein neuer Generalpardon.

Aus Anlaß einer Petition um Einsetzung eines Generalpardon für bisherige Steuerhinterziehungen in die Reichsabgabenordnung in dem zuständigen Ausschuss wurde von einem solchen Generalpardon Abstand genommen, da in allen einzelnen Steuerfällen bereits die Wohlthätigkeit offen gelassen ist, daß jeder Steuerpflichtige mit Hilfe der fähigen Reue sich Straffreiheit für begangene Steuerhinterziehungen sichern kann, indem er vor Einleitung einer Untersuchung seine Steuererklärung selbst richtig stellt.

Neuregelung der Sittenpolizei.

Die weiblichen Abgeordneten sämtlicher Parteien der Nationalversammlung haben den Antrag eingebracht, die Regierung zu ersuchen, einen Gesetzesentwurf vorzulegen, durch welchen die Reglementierung der Prostitution aufgehoben und die Sittenpolizei durch Organe der Gesundheitspflege und Fürsorge ersetzt wird.

Erhöhung des Schulgeldes.

Der preussische Unterrichtsminister hat für die höheren Lehranstalten die Schulgebühren wie folgt festgesetzt: Für die drei Oberklassen der Holfanftalten auf 220 M., für die unteren und mittleren Klassen 200 M., für die Realschulen auf 160 M.

Erzberger über die Sparprämienanleihe.

In der Versammlung zur Gründung des Ausschusses zur Förderung der deutschen Sparprämienanleihe führte Finanzminister Erzberger aus, daß der Entschluß zur Sparprämienanleihe trotz des Spielcharakters einer solchen mit Rücksicht auf den großen Bestand an fest verzinslichen Anleihen begrifflich ist. Dabei sei man zu vollständig neuen Arten übergegangen, die nicht nur den Spieltrieb ausnutzen, sondern auch den Spargedanken

in den Vordergrund stellen. Die Gewinne erfordern insgesamt nicht mehr als 0,9 Prozent des Anleihebetrages. Die Bons und die Zinszuschläge, welche mit Tilgung ausgegahlt werden und auf welche die Erwerber der Anleihe rechnen können, überwiegen bei 4,5 Prozent Gesamtverzinsung das aleatorische Moment beträchtlich, so daß durch dieses Sparsystem der Spielcharakter wesentlich gedämpft wird. Daß die Vergünstigung der Hälfte der Einzahlung durch Kriegsanleihe zum Nennwert erfolgen kann, ist nicht nur für die Zeichner, sondern auch für die Besitzer der Kriegsanleihe von Vorteil, da dadurch die Festigung des Kursstandes der Kriegsanleihe die Sorge des Finanzministeriums bilden muß. Der Minister sieht in der günstigen Aufnahme der Anleihe die Aussicht auf den guten Erfolg der Arbeit. Er dankt dem Präsidenten, Herrn von Mendelssohn dafür, daß er den Vorschlag im Ausschuss übernommen hat, und schlägt als stellvertretenden Vorsitzenden Prof. Dr. Bernstein und Regierungsrat Dr. Schippel vor. Diese Vorschläge wurden einstimmig angenommen.

Ein sozialistisches Einigungsprogramm.

Am vergangenen Sonntag tagte im Herrenhaus die Delegiertenversammlung der Zentralstelle für Einigung der Sozialdemokratie. Auf ihr wurde ein Einigungsprogramm festgelegt, das u. a. sagt: Die Basis, auf der eine Einigung erreicht werden kann, ist nach Ansicht der Zentrale die Demokratie. Die Demokratie bedeutet keine Ausschaltung der Arbeiterräte. Sie sind berufen, die Demokratie dadurch zu sichern, daß sie dem durch allgemeine Wahlen gebildeten Parlament gegenüber den Willen der sozial wichtigsten Klasse der Bevölkerung zum Ausdruck bringen, ihm Gesetzesvorschläge unterbreiten und gegebenenfalls seinen Beschlüssen gegenüber eine Volksstimmung herbeiführen. Koalitionen mit bürgerlichen Parteien, die einen Verzicht auf die reelle Vertretung anerkannter sozialistischer Grundgedanken bedeuten, sind zu verwerfen. Wo ein solcher Verzicht Voraussetzung für eine Beteiligung an der Regierung ist, wird die Partei des Proletariats sie daher ablehnen und sich auf eine scharfe Opposition verbunden mit Agitation und Organisation der Massen zu beschränken haben. Neben der Sozialisierung der Industrie ist auch die des Grund und Bodens schleunigt zu beginnen. — Diese programmatische Kundgebung kann den bestimmenden Einfluß der „unabhängigen“ Delegierten nicht verleugnen. Für das Zentrum aber und die demokratische Partei ist natürlicherweise der Sach besonders interessant, der jede Koalition mit bürgerlichen Parteien verwerfen haben will. Abgesehen davon, daß die Durchführung dieses Saches gegen die oben gnädigt gewährte Demokratie verstoßt, würde eine solche undemokratische Regierung bald ihr blaues Wunder erleben können.

Ein vorläufiger Wirtschaftsrat.

Da die Zusammenlegung des Reichswirtschaftsrats, der im § 165 der Reichsverfassung vorgesehen ist, noch durch ein besonderes Gesetz zu regeln sein wird, ist jetzt schon zur Erledigung der vorliegenden Arbeiten ein Wirtschaftsrat beim Reichswirtschaftsministerium errichtet worden. Er setzt sich wie folgt zusammen: Gruppe Industrie: 2 Vertreter des industriellen Unternehmertums, 2 Vertreter der industriellen Arbeiterklasse; Gruppe Handel: 1 Vertreter des Ein- und Ausfuhrhandels, 1 Vertreter des Großhandels, 1 Vertreter der Arbeiterklasse des Ein- und Ausfuhrhandels; Gruppe Landwirtschaft: 2 Vertreter der Landwirtschaft, 2 Vertreter der Landarbeiter; Gruppe Verbraucher: 1 Vertreter der Kommunalverwaltungen, 1 Vertreter der Verbraucher. Dieser Wirtschaftsrat hat den Zweck, auf Grund selbständiger Beratung und Entscheidung die Willensäußerung der in ihm vertretenen Wirtschaftsprüfung des Reichswirtschaftsministerium zum Ausdruck zu bringen.

Sachsen gegen die beabsichtigte Zusammenlegung des Reichswirtschaftsrats.

TU Dresden, 31. Okt. (Drabitz) Die sächsische Regierung hat Widerspruch gegen den Entwurf zu dem neuen Reichswirtschaftsrat erhoben mit der Begründung, daß Sachsen darin nicht seiner wirtschaftlichen Bedeutung entsprechend berücksichtigt sei. Zur Zeit werden die sächsischen Forderungen in Berliner Konferenzkreisen besprochen.

Maßnahmen der Regierung gegen die zurückbleibenden Bästtruppen.

TU Berlin, 31. Okt. (Drabitz) Die Reichsregierung hat in der heutigen Kabinettsitzung mit Rücksicht darauf, daß die Transporte aus dem Baltikum bisher ungenügend sind, und daß die Verhältnisse zahlreicher Truppenteile zu den schärfsten Maßnahmen zwingen, den Beschluß gefaßt, daß sämtliche Truppen, die nicht bis zum 11. November die deutsche Grenze passiert haben, als fahnenflüchtig erklärt werden. Sie verlieren die deutsche Staatsangehörigkeit. Nach den Darlegungen des Freiherrn v. Malzhan sind von den rund 40 000 Mann, die in Skurland kämpften, nur etwa 5000 bis 8000 überwiegend technische Truppen, Bäckereikommanden, Intendanturmannschaften, den Befehlen der Regierung nachgekommen. Der Rest 34—35 000 Mann ist zu den Russen übergegangen.

Neueinteilung der östl. Provinzen Preußens.

TU Steffin, 31. Okt. (Drabitz) Das preussische Ministerium hat einer Neueinteilung der östlichen preussischen Provinzen zugestimmt, die nach der Ratifizierung in Kraft treten soll. Danach fallen zu Pommern die westpreussischen Kreise Neustadt, Flatow und Deutsch-Krone und die Posenischen Kreise Plesne, Schneidemühl, Kolmar und Garnikau.

Annahme des Etats.

In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung wurde der Etat mit den Stimmen der Mehrheitspartei gegen die Stimmen der Deutsch-Nationalen, der Deutschen Volkspartei und der Unabhängigen angenommen.

Die Ratifikation des Friedensvertrages.

TU Rostock, 30. Okt. Der englische Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes Harmsworth, erklärte gestern im Unterhaus, daß der Friedensvertrag am 11. November, dem Jahrestag des Waffenstillstandsabchlusses ratifiziert und an diesem Tage in Kraft treten werde.

Die Viehablieferung an die Esten.

TU Berlin, 30. Okt. Wie die Post. Ztg. hört, werden sich die Kosten der Viehablieferung an Frankreich und Belgien auf etwa 1 1/2 Milliarden Mark belaufen. Von der Regierung wird voraussichtlich von der Zahlung des Preises in Bargeld Abstand genommen, weil der Notenumlauf dadurch noch weiter sehr ungenügend beeinflusst werden würde. In der Hauptfrage wird daher beabsichtigt, diese Beträge durch bargeldlosen Verkehr zu überweisen.

WTB Berlin, 30. Okt. Der Reichsrat nahm den Reichshaushaltsplan für 1919 an und stimmte dem Entwurf einer Befamntmachung betr. Anforderung von Tieren zur Erfüllung des Friedensvertrages zu.

Westfälische Zentrumsparlei.

Hamm, 30. Okt. Heute nachmittag fand hier im Saale des kath. Gesellenvereins eine gut besuchte Tagung der Provinzialvertretung der Westf. Zentrumsparlei statt, die der Vorsitzende Abg. Herold leitete. Nach einem Bericht über die Tätigkeit der Partei schritt man zur Wahl der Vertreter zum Reichsparteitag in Berlin. Am ganzen wurden 37 Vertreter gewählt, darunter für den früheren Wahlkreis Münster-Coesfeld die Herren Universitätsprofessor Dr. Romen, Frhr. v. Kerckerling zur Borg-Kirkerode, Dekonomlerat Leppepman und Genratretär Brand-Münster. Außerdem wurde Universitätsprofessor Dr. Schreiber aus Münster neben anderen zum Vertreter des früheren Reichstagswahlkreises Ber-

ten—Recklinghausen gewählt. Der Zentrums- parteitag findet in Berlin vom 16.—18. Nov. statt.

Keine Beteiligung an der russischen Blockade.

In der Antwortnote an die Entente wird erklärt, daß auch wir die Notwendigkeit der Bekämpfung des Bolschewismus unbedingt anerkennen, nur halten wir das Mittel der Hungerblockade, untr der wir selbst 5 Jahre so unendlich schwer gelitten haben, nicht für richtig. Deutschland erklärt sich bereit, in Verhandlungen betr. Maßnahmen zur Bekämpfung des Bolschewismus mit den Mächten einzutreten, jedoch nur auf dem Boden der vollen Gleichberechtigung u. nicht in einem Zugeständnis, wo wir selbst durch die neue untragbare Blockade der Ostsee bedrückt werden.

Verschiedene politische Nachrichten.

Weitere Erhöhung der Personenzahnpresse. Eine weitere Erhöhung aller deutschen Personenzahnpresse wird für Anfang Januar angekündigt. Die Verhandlungen zwischen den süddeutschen Verwaltungen und der preussischen Eisenbahverwaltung sind bereits ausgenommen worden. Die jetzige Erhöhung soll wieder zwischen 20—30 Prozent betragen.

Aufhebung der Zollsahungen in Gold. V. r. 11. u. 28. Okt. Nach einer Meldung wird der Reichsfinanzminister in allerhöchster Zeit die Aufhebung der Zollsahungen in Gold fordern. Seit dem 1. August wird bekanntlich ein Gold-Zugel erhoben, welches in der ersten Augustwoche 240 Prozent betrug und in der letzten Oktoberwoche auf 520 Prozent gestiegen ist. Den Anlaß zu dieser bedeutungsvollen Maßnahme geben die unheilvollen Zustände im besetzten Gebiet des Westens. Seitens der Bolschewisten ist bekanntlich von vornherein schon darauf getrieben worden, die Ungleichheit, welche durch die Verfürgung der Goldzölle zu Ungunsten der Einfuhr über die anderen Landesregionen bestand, aufzuheben.

Zur Eindämmung der Verkehrskrise. WTB. V. r. 11. u. 20. Okt. Innerhalb des Reichsverkehrsministeriums haben weitere Berechnungen festgestellt, um die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Eindämmung der Verkehrskrise erforderlich sind. Für eine wirksame Entlastung der Eisenbahn durch die Schiffsahrt kommt es mehr denn je darauf an, daß der Seehandel in vollem Umfange ausgenutzt wird. Von den Bestimmungen, die während des Krieges erlassen worden sind, um eine erhöhte Transportleistung auf den Wasserstraßen zu erzielen, kann daher noch nicht Abstand genommen werden. Insbesondere sieht sich das Reichsverkehrsministerium veranlaßt, die Bundesverkehrsverordnungen vom 18. August 1917 aufrecht zu erhalten, die die Bildung von Schiffsverkehrsverbänden regelt und zur Gewinnung des nötigen Kohlentransportes nötigenfalls Beschlagnahmen vorsehen. Die Bestimmungen werden fortgesetzt. Weitere Einzelheiten sind auch auf dem Gebiet des Eisenbahnbaus zu erwarten.

Aufrechterhaltung der Reichswehr. Der Haushaltsausschuß der Nationalversammlung bemängelt den Etat des Reichsverwehraministeriums und nahm gegen die Stimmen der Deutschnationalen den deutschdemokratischen Antrag an, das Besatzungsgeld gemindert zu erhöhen sowie zu prüfen, ob die Gehaltsstufe der Heeresangehörigen den Leistungsverhältnissen entsprechen, sie gegebenenfalls zu erhöhen und die Verpflegung zu verbessern, der Reichswehr gute Bekleidung zur Verfügung zu stellen und, soweit dies noch nicht geschehen konnte, den aus der Besatzungskasse zurückkehrenden Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften Stellen in der Reichswehr freizuhalten und festzusetzen, welche Stellen in den Stadtgemeinden den Angehörigen der Reichswehr nach ihrer Dienstzeit offen stehen.

Fachauschüsse für Heimarbeit. WTB. V. r. 11. u. 20. Okt. Fachauschüsse für Heimarbeit sind durch Erlass des preussischen Ministers für Handel und Gewerbe in Oppenheim, Brandenburg, Berlin, Pommern und Hessen-Nassau ins Leben gerufen worden. In Schlesien, Westfalen und in der Rheinprovinz werden die Fachauschüsse in der nächsten Zeit ihre Tätigkeit aufnehmen. Die Errichtung der Fachauschüsse war bereits durch ein Gesetz von 1911 in Aussicht genommen, aber sie sind an mancherlei Schwierigkeiten gescheitert, bis sie erneut durch die Verordnung vom 31. Januar 1919 vorsehrieben sind.

Rienfischungen. Berlin, 30. Okt. Wie der „Dena“ berichtet wird, sind bei den Stickstoff- und Spiritusfabriken Württemberg in letzter Zeit nicht weniger als 40 bis 50 Waggons Stickstoff, Quecksilber, Kupfer und andere für die Industrie und Landwirtschaft sehr nötigen Rohstoffe verlohren worden. Auch große Mengen Spiritus sollen der Allgemeinheit auf diese Weise entzogen worden sein. Allem Anschein nach sind an diesen Rienfischungen außer den Schiebern, die im Auftrage von Berliner Schieberzentralen arbeiten sollen, auch Bahnbeamte und Angestellte der in Frage kommenden Fabriken beteiligt. Einer dieser Beamten ist bereits nach Norwegen geflüchtet. Auch scheint eine ganze Reihe der besten Gesellschaftsmitglieder in diese Affäre verwickelt zu sein.

Erzberger über unsere Finanzlage Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 30. Oktober. Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr. Am Regierungstisch: Schiffer, Müller, Bell, Schmidt, Erzberger, Noske, Schlichte, Rapier. Die Novelle zum Gesetz über das Brennweinmonopol wird in zweiter und dritter Lesung ohne Aussprache verabschiedet. Es folgt die dritte Lesung des Etats. **Reichsfinanzminister Erzberger:** Die deutsche Öffentlichkeit und die ganze Welt haben Anspruch darauf, Klarheit zu erhalten über den Stand der Reichsfinanzen. Der Etat für 1918 schließt ab mit insgesamt 70 Milliarden und ist somit der höchste Etat, den jemals das Reich gehabt hat. Hoffentlich haben wir uns niemals wieder mit einem solchen Riesenetat zu beschäftigen. Wir müssen in allen Vorstufen zur alten Sparjamkeit zurückkehren. Der Etat für 1920 wird bereits um rund 22 Milliarden niedriger abschließen als der Etat für 1918. Im Interesse der Befriedung unserer Finanzen müssen wir veranlassen, daß alle sachlichen Ansprüche aus der Kriegszeit in den nächsten drei Monaten eingereicht werden. Erst dann können wir uns einen genauen Ueberblick über die Höhe dieser Summe machen. Für die Mitarbeiter des Krieges sehen wir eine Frist bis zum 31. März 1920. Der Krieg ist seit dem 9. November 1918 zu Ende. Diese Frist reicht daher aus. Der Etat von 1919 schließt mit rund 57 1/2 Milliarden Mark ab, also auch schon um 18 Milliarden niedriger als der Etat für 1918. Wir werden rücksichtslos gegen Staatsverschreibungen vorgehen und sind der zurechtfindlichen Hoffnung, daß die veranschlagten Einnahmen einkommen werden. Wir hoffen, daß die neuen Steuern die erwarteten 9 Milliarden bringen werden. Grobes Versehen erlitt auch der hohe Stand unserer Reichsschuld. Gemäß sind 204 Milliarden eine hohe Summe, aber wir müssen darauf vorbereitet sein, daß wir 10 Milliarden Zinsen werden zahlen müssen. In Wirklichkeit wird dieser Betrag noch überschritten werden. Wir werden am 1. April 1920 eine Reichsschuld von 212 Milliarden Mark haben. (Hört, hört!) Im Inland und im Ausland ist behauptet worden, daß wir täglich 150 Millionen Mark Banknoten drucken. Das ist falsch. Da Banknoten in erhöhtem Maße gefaßt worden sind, mußten neue Banknoten an ihre Stelle geteilt werden. Das ist aber keine Ausgabe, sondern einfach die Ersetzung falscher Banknoten durch richtige. In der Zeit vom 15. Januar bis zum 15. Oktober 1919 ist täglich die Summe von 27,03 Millionen Mark in Banknoten ausgetrieben worden. Alle anderen Zahlen sind falsch. Man hat bemängelt, daß der Etat keine neuen Zinsen enthält über die Ausgaben aus Anlaß des Friedensvertrages. Solange wie wir hierin nicht völlig klar sehen, können wir auch einen solchen Vertrag nicht in den Etat einbringen. (Zusimmung.) Wir alle hoffen und erwarten, daß der Friedensvertrag von der Gegenpartei gezeichnet und daß alle Forderungen der Leistungsfähigkeit Deutschlands anerkannt werden. Würden wir heute schon eine bestimmte Ziffer nennen, so würden wir damit unserm Volk den schlechtesten Dienst erweisen; denn jede Ziffer würde von der Gegenseite als zu niedrig bezeichnet werden. (Sehr richtig!) In Frankreich und Belgien würden die Leidenchaften auf ein Höchstmaß gesteigert werden, und man würde dort sagen, daß Deutschland sich vor seinen Verpflichtungen drücken wolle. Man würde diese Ziffern als Mindestmaß ansehen, und deshalb wäre es töricht, wenn wir schon jetzt eine solche Ziffer nennen würden. Wir haben immer erklärt, daß wir den Friedensvertrag erfüllen wollen. Diese Erklärung war ehrlich gemeint, aber niemand kann mehr leisten, als in seiner Kraft steht. Die Forderungen des Friedensvertrages müssen an unserer Leistungsfähigkeit ihre Grenze finden. Auch die Gegenpartei müßte einsehen, daß überpannte Forderungen unerfüllbar sind. Man sollte sich nicht zu sehr an den Goldbesitz halten. Die Leistungen werden nicht in Gold oder Goldwert erfolgen, sondern durch wirtschaftliche Leistungen, durch Abtretung von Forderungen usw. Ein anderes gibt es nicht. Soll unsere Leistungsfähigkeit groß sein — und daran hat vor allen Dingen Frankreich ein Interesse —, muß unser Wirtschaftsleben vor störenden Einflüssen bewahrt werden. Nur wenn wir über unser Erzeugnis-Mindestmaß Waren erzeugen, können wir ausführen. Bleibt unsere Erzeugung hinter diesem Mindestmaß zurück, so wird keine Gewalt der Erde aus dem verelendeten deutschen Volke die Leistungen aus dem Friedensvertrag herauszuholen können. (Sehr richtig!) Deshalb liegt die Leistungsfähigkeit Deutschlands auch im Interesse unserer Gegner, und deshalb muß der Friedensvertrag so umgrenzt werden, daß er unsere Leistungsfähigkeit nicht erdrückt und nicht schwächt. Ein Deutschland, das vegetiert wie jetzt, kann die wirtschaftlichen und finanziellen Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag nicht erfüllen.

Eine Zahlungsunfähigkeit Deutschlands würde auch die Zahlungsunfähigkeit Frankreichs zur Folge haben. Eine Politik des Halbes bringt uns daher nicht weiter, sondern nur eine Politik der Verständigung und der Arbeit kann Europa der Befriedung entgegenführen. (Wesfall.) Angenommen, aber nicht zugegeben, wir könnten die finanziellen Forderungen des Friedensvertrages erfüllen? Was wäre die Folge? Wir würden eine von Jahr zu Jahr steigende Uebererzeugung in das Ausland senden, und wenn nach einigen Jahren die heutige Warenknappheit verschwinden ist, würde der französische Markt mit deutschen Waren überfüllt sein. Die französische Industrie und die französische Arbeiterschaft würde dann erleiden müssen. (Sehr richtig!) Die deutschen Waren würden im Werte auf dem Weltmarkt sinken, und eine Wirtschaftskrise würde kommen, wie sie noch niemals da war. (Sehr richtig!) Schon die vier Milliarden, die wir 1917 von Frankreich bekamen, haben den Anstoß gegeben zu einer gewaltigen Wirtschaftskrise. Was sollte erst die Folge sein, wenn Frankreich seine überpannten Forderungen wirklich bekäme. Deutschland würde der unangenehmste Welt-

bewerber auf dem Weltmarkt werden und der deutsche Markt würde als Arbeitsmarkt für andere Länder kaum noch in Frage kommen. (Sehr richtig!) Deshalb trägt der Friedensvertrag den Keim ungeheurer wirtschaftlicher Erschütterungen in sich. Daher haben nicht nur wir, sondern auch die Neutralen und vor allen Dingen die internationale Arbeiterschaft das größte Interesse daran, daß eine klare Umsiedlung der Leistungen aus dem Friedensvertrag möglichst bald erfolgt.

Die Kalamität unserer Valuta muß zu ähnlichen Folgen führen.

Wir müssen Waren ausführen und die Einfuhr muß auf das Notwendigste beschränkt werden. Eine solche Valuta ist jedoch bedeutend mit einer hohen Zollmauer oder mit hohen Zuzuhilfen. Die Geschäftswelt des Auslandes steht das schon ein. Ein Land, das kaufen will, muß auch verkaufen. Nur bei einem gegenseitigen Zusammenwirken unserer Kräfte kann eine Besserung erfolgen. Das gilt für die Einzelwirtschaft, für die Volkswirtschaft und erst recht für die Weltwirtschaft. Deshalb muß das Valuta-Problem gelöst werden. Deutschland vertritt noch im Ausland über einen Marktbestand von 16 bis 17 Milliarden. Wir müssen versuchen, diese Summe in die Form einer festen Anleihe zu bringen, damit wäre den Besitzern und den Gläubigern, in denen sie wohnen, am besten gedient. Als einer Verordnung ist eine Besserung der Valuta nicht zu erreichen, sonst hätten wir eine solche Verordnungen längst erlassen. Nur Arbeit kann uns helfen. Das gilt schon vor dem Kriege und gilt erst recht nach dem Kriege. Die Regierung kann hier nicht helfen. Keine Regierung der Welt könnte helfen, das deutsche Volk kann sich nur selber helfen. (Lebhaftes Zustimmung.) Je weniger geschrieben und geredet wird, je mehr gearbeitet wird, desto besser wird die Valuta. Auch in Berlin können viele mehr gearbeitet werden. (Lebhaftes Beifall.) Wo ist das alte saubere Berlin geblieben? (Sehr richtig!) Diese Erkenntnis muß in die kleinste Hütte getragen werden. Wir müssen das Valuta-Problem gleichzeitig von drei Seiten anpacken. Die Warenausfuhrung muß möglichst gesteigert, die schwebenden Kredite im In- und Ausland konsolidiert und durch eine Befestigung einer Ueberwachungs des Marktes erlangt werden. Neu, Länder und Gemeinden müssen hier zusammenwirken. Es muß eine gemeinsame Prüfung des gegenwärtigen öffentlichen Anleihemarktes der verschiedenen Vorkriegsmarkten angestrebt werden. Alle sibirischen Maßnahmen sind nur Hilfsmittel. Eine Verbesserung kann nicht von heute auf morgen erreicht werden. Fallen müßte die Valuta, aber daß es in diesem Umfange geschehen ist, liegt an den unglücklichen Schätzungen. Die Schieber fragen nicht nach dem Stande der Valuta. Sie haben sich gleich, ob die Mark 20 oder 5 Centimes wert ist. Sie fragen nur nach dem Verdienst. Jeder befolgt auch ein Teil des Handels jetzt diese Methode. Das wäre eine Kontrollreform. Das ganze Volk muß an der Lösung dieser Aufgabe mitwirken. Genuß- und Luxusgegenstände dürfen nicht in diesem Umfange eingeführt werden. Nur bei starker Einschränkung werden wir eine Einstellung des Druckes erreichen, der auf unserer Währung lastet, und wir werden Gold freibekommen für die Einfuhr wirklich notwendiger Lebensmittel und Rohstoffe.

Die wichtigste Aufgabe des Finanzministeriums ist die Herabminderung der Schuldenlast.

Was der Reichstag an Beihilfe genehmigt hat, ist mehr, als in der Kriegsjahren an Beihilfe überhaupt genehmigt worden ist. Was wir heute zu tragen haben, sind also Folgen des Krieges. Das muß immer wieder betont werden. Nach der militärischen Niederlage war es nicht möglich, neue Kriegsanleihe aufzunehmen. Fünf Jahre lang hat man die Kriegswirtschaft ausgebaut und die Volkswirtschaft auf den Krieg eingestellt. Nun kommt der Zusammenbruch, wo die Industrie auf dem Höhepunkt ihrer Erzeugung angelangt ist. Die neue Regierung mußte alle Verpflichtungen, die die alte Regierung eingegangen war, erfüllen. Das Annehmen der Ausgaben ist nur aus der Abmilderung des Hungerprogramms entstanden. Wenn man der letzten Regierung die Schuld daran in die Schuhe schiebt, so ist das nicht recht. (Zurück links und in der Mitte Wiederbruch rechts.) Der Regierung kann auf diesem Gebiete kein Vorwurf gemacht werden. Bemänglungen können nur gegen Einzelheiten erfolgen, aber nicht gegen das Prinzip, daß die Regierung aufgestellt hat. Häßen wir bis 1918 unsere Ausgaben gedeckt oder wenigstens die Zinsen, so würde unsere Finanzlage ganz anders sein als jetzt. Einland hat es so gemacht. Man hat deshalb diese Steuerpolitik als herosisch bezeichnet. Die deutsche Steuerpolitik wird niemand so nennen. Wie sollen die steigenden Ausgaben bestritten werden? Den Weg der alten Anleihen können wir nicht geben. Es ist ein neuer Weg gefunden worden, der Weg der Sparpolitik. Diese Methode wird aber sofort bekämpft. Will man etwa neue Anleihen mit höherem Zinsfuß aufnehmen? Das würde eine Schwächung der früheren Anleihen bedeuten. Durch die Bekämpfung des Spielbankensoll die Sparjamkeit gefördert werden, und ich hoffe, daß das Resultat günstig für die Verwaltung sein wird. Die Finanzen des Reiches werden dadurch auf eine gesunde Grundlage gestellt. Dazu bedarf es der Mitarbeit des gesamten Volkes. (Wesfall.)

Ausland.

Die Japaner in Sibirien. TU. New York, 29. Okt. Dreht sich um gemeint: Aus Omsk verlautet, daß Japan bereit sei, seine Truppen aus Sibirien zurückzuziehen, wenn Rußland dies verlangt.

Wilson's Niedergang. Nach einer Meldung der Chicago Tribune aus Washington sollen ein-

nige demokratische Senatoren erklärt haben, daß Präsident Wilson nicht mehr als Präsidentschaftskandidat in Frage komme.

Verschiedene Nachrichten.

Enthüllungen über die Wirkungen des U-Bootkrieges.

Der bekannte englische Marinesachverständige Pollen verriet in der letzten Nummer der „Sunday Times“, daß die englische Admiralität im April 1917 unter dem Eindruck der ersten furchtbaren Wirkungen des unbeschränkten U-Bootkrieges die Seerescheinung informiert, sie gebe ihr noch fünf Monate, um den Krieg auf dem Lande zu gewinnen; denn wenn sie kein Abwehrmittel gegen das U-Boot-Flotte, müsse England bis November kapitulieren.

Auch damals in den eingeweihten englischen Kreisen eine direkte Panikstimmung herrschte, bezogen auf der amerikanischen Admiralität Sims in den sehr freimütigen Erinnerungen, die er gegenwärtig in Pearsons „Magazine“ veröffentlicht. Admiral Sims erzählt ausdrücklich, daß alle die Staatsmänner, die er sprach, die Lage ganz ebenso pessimistisch beurteilten, und daß der einzige, der ihm gegenüber den Kopf wenigstens äußerlich hoch hielt, Lord George war. Sims ist überzeugt, daß Deutschland den Krieg gewonnen hätte, wenn es bei seiner Vorbereitung für eine geniesende Jagd von U-Booten gefolgt hätte, und er preist die Vortrefflichkeit der englischen Spionage, nach deren die englischen Marinebehörden stets ausführlich, genau und rechtzeitig über das Wauen, Ausfahren und Heimkehren der U-Boote unterrichtet waren.

Eröffnung der Internationalen Arbeiterkonferenz.

TU. Haag, 30. Okt. Die Internationale Arbeiterkonferenz in Washington wurde gestern eröffnet, ohne daß die Vereinigten Staaten, die doch die Konferenz einberufen haben, dabei vertreten sind. Dies ist bekanntlich auf die Weigerung des Kongresses zurückzuführen, einen offiziellen amerikanischen Vertreter zu ernennen, bevor der Friedensvertrag durch Amerika ratifiziert ist. Die finanzielle Unterstützung der Konferenz durch die Vereinigten Staaten ist in Frage gestellt, da der Senat die von Wilson geforderten 200 000 Dollar auf 78 000 Dollar zurückgeschraubt und dabei so engherzige Bestimmungen über die Verwendung der Gelder, die noch durch das Abgeordnetenhaus bekräftigt werden muß, praktisch undurchführbar ist.

Die „Times“ melden aus Washington: Die internationale Arbeiterkonferenz tritt unter nicht sehr günstigen Umständen zusammen; insbesondere sei Wilson, der die Konferenz zusammenberief, nicht in der Lage, sie zu eröffnen. Auch werde keine eigenständige Delegation anwesend sein. Es komme der Widerstand Amerikas gegen den Völkerbund, teils auch gegen eine internationale Zusammenkunft, hinzu. Infordern die der industrielle Sinnenwelt augenblicklich sehr bewußt.

Die Konferenz zur Bekämpfung der Hungersnot.

TU. Wien, 30. Okt. Die Einladung zur Bekämpfung der Hungersnot an deutsche und österreichische Politiker ist bereits vor einigen Wochen erfolgt. Die Konferenz in London sollte am 28. Oktober stattfinden, wurde aber später auf die Zeit vom 4. bis 6. November verschoben. Die eingeladenen Persönlichkeiten hatten vom Komitee zugleich mit der Einladung die Aufforderung erhalten, zweckdienliche Mitteilungen schriftlich einzusenden. Die Mehrzahl der eingeladenen Persönlichkeiten hat sich vorläufiglich darauf beschränken müssen, die schriftlichen Aufzeichnungen einzusenden, da es ihnen nicht möglich ist, jetzt die Reise nach London anzutreten. Es dürfte sich nicht lediglich um den Zustand in Österreich und Deutschland allein handeln, sondern um Maßnahmen zur Bekämpfung des Hungers auch in den anderen europäischen Staaten.

Drohende Fleischnot in der ganzen Welt.

Der parlamentarische Sekretär des britischen Nahrungsmittelministeriums erklärte, im nächsten Jahre werde ein ungelöster Mangel an Fleisch auf der ganzen Erde herrschen. Vor dem Krieg importierte England 1 Million Tonnen Fleisch und Speck jährlich, aber 1920 werde mindestens die doppelte Menge nötig sein. Das übrige Europa werde mindestens 3 Millionen Tonnen brauchen, und darum werde es in der ganzen Welt nicht genügend Fleisch geben, um den Bedarf zu decken. Dies werde die Fleischpreise ins Ungeheuerliche steigern, da der Fleischmarkt in Amerika alles tue, um die Not noch zu steigern. Der Truth habe alles Vieh und sämtliche Futtermittel aufgebraucht, um so die Fleischversorgung der ganzen Welt in die Land zu bekommen.

Wann tritt der Friedenszustand ein.

Nach einer Meldung des „Hamb. Frdl.“ aus Paris wird sich der Zusammentritt des Ausschusses für Ratifikationsurkunden wahrscheinlich schon zum 20. November verzögern. Die Schuld an dieser Verzögerung liegt einmal in dem Widerstand Amerikas, dann aber auch darin, daß es zu einem offenen Konflikt zwischen Frankreich und einigen Regierungsmitgliedern hinsichtlich der Durchführung des Friedens gekommen ist. Frankreich will auf Grund von angeblichen zerbombten Verletzungen des Waffenstillstandes durch Deutschland die militärische Kontrolle Deutschlands verhängen. Er fordert Rangins Wiedereröffnung in Mainz und die Entsendung des Generals Frenelle als ersten französischen Gesandtschaftsmitglied nach Berlin. Dagegen wünscht die Regierung die dauernde Befestigung Rangins und die Ernennung des gegenwärtigen Ministers für den We-

draußen, Coucheur, zum Geschäftsträger in Berlin.

Wiederaufnahme des internationalen Telefonverkehrs.

TU Basel, 31. Okt. (Drabth.) Nachdem sich Frankreich zur Wiederaufnahme des internationalen Telefonverkehrs mit der Schweiz bereit erklärt hat, hat auch Italien hierzu seine Zustimmung gegeben.

Der Entente-Oberkommissar für Danzig TU Danzig, 31. Okt. (Drabth.) In Ausführung des § 100 des Friedensvertrages war vom Obersten Rat der Alliierten in Paris ein Oberkommissar für den Freistaat Danzig zu ernennen, da der Vertreter des Völkerverbundes seinen Sitz in Danzig hat.

Oldenburg.

Oldenburgischer Landtag.

Die ersten Vorlagen an den Anfang November zusammen tretenden Landtag sind erörtert.

Amtsvorstand. Bestht. den 28. Oktober 1919.

Bekanntmachung.

Betrifft Hauschlachtungen.

Es wird darauf hingewiesen, daß zur Abhaltung von Hauschlachtungen in jedem einzelnen Falle die Genehmigung des Amtsvorstandes einzuholen ist.

Die Genehmigung wird verlag, wenn die Anmeldung der Schweine im September d. J. unterblieben ist.

Bekanntmachung.

Am Montag, dem 2. November d. J., nachmittags 2 Uhr,

wird die Stadt bei der evang. Schule öffentlich meistbietend verkaufen:

- 1 Mantelstisch, 2 Mauertische, mehrere Tische und Bänke, 50 qm 1 Zoll starke Hobelbänke, 40 qm 5/8 Zoll starke Rundstüben, 30 qm taube Bretter, mehrere Säulen und zwei fast neue Fenster (Rahmen mit Glas).

Bestht., den 30. Oktober 1919. Stadtmagistrat.

Nach nicht zur Ablieferung gebrachte

Delsaaten

müssen bei Vermeidung der Beschlagnahme bis spätestens 15. November an uns oder unsere dortigen Abnahmestellen Firma D. Schöder in Bestht. oder J. F. Weiser in Damme zur Ablieferung gelangen.

Rabeling & Kröger, Oldenburg i. O., Stau 5. Kommissionäre des Reichsauswärtigen für Getreide und Fette, Berlin N.W. 7.

Großer Zuchtviehverkauf

Am Freitag, dem 7. November, nachmittags 1 Uhr, läßt die Zuchtviehhandlung Gebr. Gezon aus Bestht. bei Gastwirt Otto Klostermann zu Goldenstedt

eine große Anzahl erstklassiger Wefermarsch- und Severländer Herdbuch-Rinder

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung von 10 Uhr vormittags an.

Goldenstedt. D. Scheele.

Fräulein Rosa Kenkel läßt am Mittwoch, dem 5. November, in ihrer Wohnung (Rampshaus), nachmittags 4 Uhr folgende Gegenstände öffentlich meistbietend verkaufen:

- 1 komplettes Bett mit Bettstellen, 6 Stühle, 1 Sessel, 2 Tische, einen Schrank, 1 Waschtisch, 1 Hausuhr, 2 Borden.

Käufer ladet ein Dinklage. Ostendorf.

Roggenstroh und Dachstroh

zu höchsten Tagespreisen.

Dybbe 5. Bestht. C. Jedding.

nen. Vorlagen von größerer Bedeutung befinden sich nicht darunter. Wir werden in den nächsten Nummern kurz auf den Inhalt eingehen.

Aus dem oldenburg. Münsterland

Bestht., 31. Oktober.

Karl Wagenfeld, der am Sonntag nachmittag hier in der Aula des Gymnasiums aus seinen Werken vorgetragen wird, ist nach Prof. Wiggemann in der 'Köln. Volksztg.' der selbständigste, kühnste und eigenartigste unserer Neuplatzdeutschen. Seine Kunst bedeutet eine neue Stufe in der Entwicklung der Mundartdichtung unserer Zeit.

Zahltag für Invaliden-, Alters-, Unfall-, usw. Renten ist der erste Werktag jedes Monats, also für Monat November Montag, der 3. November.

?! Cloppenburg, 31. Okt. In der Zeit vom 2. bis 8. November kommt an Reichshaller 1/2 Dts. Margarine zur Verteilung. ((Cloppenburg, 31. Okt. Am 1. November wird der Dichter Karl Wagnersfeld aus Münster in der Aula des Realprogymnasiums eigene Dichtungen vorbringen.

Legte Nachrichten.

Die Fiumefrage.

OV. Bern, 31. Okt. (Drabth.) Laut Secolo haben italienische und nichtitalienische Notabeln von Fiume Clemenceau über die Lösung der Fiumefrage einen Vorschlag unterbreitet, der sowohl die Zustimmung der italienischen, wie der kroatischen Elemente und auch der d'Annunzios haben soll.

Die Ablehnung des Etats durch Deutsch-Nationale und Deutsche Volkspartei.

OV. Berlin, 31. Okt. (Drabth.) Die Parliamentskammer bei der Schlussabstimmung über den Etat wird noch lange der Gegenstand politischen Interesses sein, da zum ersten Mal auch bürgerliche Parteien den Etat im Ganzen abgelehnt haben.

Amtsvorstand. Bestht. den 28. Oktober 1919.

Bekanntmachung.

Betrifft Hauschlachtungen.

Es wird darauf hingewiesen, daß zur Abhaltung von Hauschlachtungen in jedem einzelnen Falle die Genehmigung des Amtsvorstandes einzuholen ist.

Die Genehmigung wird verlag, wenn die Anmeldung der Schweine im September d. J. unterblieben ist.

Bekanntmachung.

Am Montag, dem 2. November d. J., nachmittags 2 Uhr,

wird die Stadt bei der evang. Schule öffentlich meistbietend verkaufen:

- 1 Mantelstisch, 2 Mauertische, mehrere Tische und Bänke, 50 qm 1 Zoll starke Hobelbänke, 40 qm 5/8 Zoll starke Rundstüben, 30 qm taube Bretter, mehrere Säulen und zwei fast neue Fenster (Rahmen mit Glas).

Bestht., den 30. Oktober 1919. Stadtmagistrat.

Nach nicht zur Ablieferung gebrachte

Delsaaten

müssen bei Vermeidung der Beschlagnahme bis spätestens 15. November an uns oder unsere dortigen Abnahmestellen Firma D. Schöder in Bestht. oder J. F. Weiser in Damme zur Ablieferung gelangen.

Rabeling & Kröger, Oldenburg i. O., Stau 5. Kommissionäre des Reichsauswärtigen für Getreide und Fette, Berlin N.W. 7.

Großer Zuchtviehverkauf

Am Freitag, dem 7. November, nachmittags 1 Uhr, läßt die Zuchtviehhandlung Gebr. Gezon aus Bestht. bei Gastwirt Otto Klostermann zu Goldenstedt

eine große Anzahl erstklassiger Wefermarsch- und Severländer Herdbuch-Rinder

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung von 10 Uhr vormittags an.

Goldenstedt. D. Scheele.

Fräulein Rosa Kenkel läßt am Mittwoch, dem 5. November, in ihrer Wohnung (Rampshaus), nachmittags 4 Uhr folgende Gegenstände öffentlich meistbietend verkaufen:

- 1 komplettes Bett mit Bettstellen, 6 Stühle, 1 Sessel, 2 Tische, einen Schrank, 1 Waschtisch, 1 Hausuhr, 2 Borden.

Käufer ladet ein Dinklage. Ostendorf.

Roggenstroh und Dachstroh

zu höchsten Tagespreisen.

Dybbe 5. Bestht. C. Jedding.

Habe eine junge milchgebende

Ziege

zu verkaufen. Näheres B. Büttmann, Böhne. Habe ein 2 1/2 Jahre alten angeblieben

Esber,

zu verkaufen. Mag. Evers, Bafum.

Mobiliar-Verkauf.

Am Mittwoch, 13. November, nachm. 1 Uhr, läßt Herr Hauptlehrer Precht zu Varenseich:

- 1 Saloneinrichtung: 1 Sofa mit 4 Sesseln, 1 Tisch, 1 Vertikot, 1 Spiegelschrank mit Spiegel, 1 Serviertisch; 1 Wohnzimmer-einrichtung: 1 Sofa, 1 Tisch, 6 Stühle; 1 Schlafzimmer-einrichtung: 2 Bettstellen mit Stahlmattressen, 2 vollständige Betten, 1 Schrank, 1 Waschtisch, 2 Stühle; 1 Kücheneinrichtung: 1 Küchenschrank, 1 Topfschrank, 1 Tisch, zwei Stühle, Borden usw. und verschiedene hier nicht genannte Sachen

öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung verkaufen. Versammlung im Schulhause zu Varenseich. D. Scheele.

Torfmoorverkauf.

Ritter Gaj. Wehry, Hilde, läßt am Samstag, dem 8. November, nachmittags 6 Uhr bei Aug. Kramer, Rischendorf:

- 1 Vorsteil in den dreien Stöckern 121,70 ha, und 1 Vorsteil im Falkenmoore 236,70 ha, zum zweiten und letzten Male öffentlich meistbietend zum Verkauf ausfeilen. Der Zuschlag wird in diesem Termin bestimmt erteilt, ein weiterer Ausschlag findet nicht statt.

Käufer ladet freundlichst ein Damme. Fritz Börger.

Kaufe Schlachtpferde

zu hohen Preisen. Bei Unglücksfällen und Not-schlachtungen komme mein extra dazu angeschaffter Transportwagen sofort.

Niedrigst Rennberg, Wilbeshausen, Tel. 225.

Zu verkaufen eine gute Schwabmüte hochtragende

Ruh,

in 14 Tagen fallend, sowie 2 schwarzbunte, angebotene 1/2-jährige Stiere.

Gebr. Reinke, Galtrop. Habe eine achtjährige tragende

Stute

aus ein 6 Monate altes schweres Hengstfohlen zu verkaufen.

Georg Hermes, Barnhorn 6. Bisbel.

J. Francke privat Landwirtschafil. Lehranstalt Braunshewig, Geiz. 1922. Viehwirtschaftliche Ausbildung, Prospekt gratis.

Prima Lederöl

und allerbesten, hellen Schmiertran empfiehlt billigst Franz Rogg, Sattlermstr., Bestht.

Prima Heringe

(gefalgene u. saure) Salz-Curien, Sauerkraut, Joh. Boyert, Bestht.

Prima Hummi-hofenträger

in bester Ausführung mit Lederbesatz in größter Auswahl. Franz Rogg, Sattlermstr., Bestht.

Offennot - Kohlennot - behoben.

Hotobrau-Ofen. Einzig!

für Holz - Torf - Braunkohle. Große Ersparnis an Brennmaterial. Überall Verkaufsstellen gesucht. Prospekte auf Wunsch. Kostenloser Vorführung bei

Lange & Harms, Oldenburg i. O., Gaarenstraße 4. Fernruf 1501.

Visbek.

Geflügel- und Kaninchen-Abnahme in Visbek am Dienstag, 4. Novbr., von 11-3 Uhr bei Witwe Wäber Meyer.

Dinklager Lichtspiele.

Am Samstag (Allerheiligen), dem 1. November, abends 8 Uhr.

Die Doje des Kardinals.

Filmroman in 4 Akten. Drama in 4 Akten.

Kaufe Erbsen, Bohnen, kleine Bohnen.

Sonntag neues Programm. Cloppenburg. Rudolf Speller Ww. Telefon 256.

Weißkohl.

Erhalte im Laufe nächster Woche. M. Melcher, Große Kirchstraße.

Altes Gusseisen

läuft jeden Posten zu den höchsten Tagespreisen. C. A. Erenkamp, Lokne i. Oldbg., Sattler landwirtschafil. Maschinen.

Federbetten

zum Verkauf beim Gastwirt E. Honekamp, Bestht., Bahnhofsstraße.

Verkauf in Oythe bei Bestht.

Nächster Kampshaus-Oythe läßt am Donnerstag, 6. November 1919, nachm. 1 Uhr öffentlich meistbietend verkaufen:

- 2 ältere Arbeitspferde, 1 tragende Milchkuh, und dito Quene, 2 jährige Kinder, 3 größere Ferkel, 1 guten Ackerwagen, 1 Nähmaschine mit Handableger, 1 fast neuen Heurechen, zwei Defen, Mantelkessel (95 Liter), verschiedene Pflüge, Eggen, neue Zentrifuge, Waschmaschine, Kinderbettstelle, Rouleaux, und was sich sonst vorfindet.

Bestht., 31. Oktober 1919. Hermann Bröring, Aukt.

Landw. Winterschule Cloppenburg.

Der Unterricht an der Landw. Winterschule Cloppenburg beginnt am Dienstag, dem 4. Nov., morgens 8 1/2 Uhr. Wernien.

die Deutsche Volkspartei begründen ihre ablehnende Haltung mit denselben Argumenten, mit denen die Sozialdemokraten früher den Etat ablehnten. Damals haben jedoch die Partei-Nationalen und die Deutsche Volkspartei die Argumente der Sozialdemokraten nicht anerkannt, sondern sie mit allen Mitteln und mit Recht bekämpft. Wo bleibt aber jetzt die Konsequenz. Derselben Deutsch-Nationalen usw. verweigern jetzt dem Staate die Mittel zu seiner Existenz und stellen sich damit auf eine Linie mit den Unabhängigen. Die R.)

Neue Ententesforderungen?

OV. Versailles, 31. Okt. (Drabth.) Nach den Abendblättern wird der Fünferrat wahrscheinlich von Deutschland verlangen, vor Austausch der Ratifikation ein Protokoll zu unterzeichnen, durch das es sich verpflichtet, die noch nicht voll erfüllten Waffenstillstandsbedingungen nachträglich nach zu erfüllen. Journal des Debats glaubt, daß am 1. November darüber entschieden wird.

v. Bethmann-Hollweg vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuß.

OV. Berlin, 31. Okt. (Drabth.) In der heutigen Sitzung des Untersuchungsausschusses des parlamentarischen Untersuchungsausschusses soll der frühere Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg nur seine Aufgabe machen. Eine Fragestellung wird man in einer neuen Sitzung vornehmen.

Verantwortlicher Schriftleiter: C. Thole, Bestht. Druck und Verlag: Bestht. Drucker und Verlag, G. m. b. H. (M. Sommerfeld, Berleger), Bestht.

Advertisement for 'Damenmäntel' (ladies' coats) and 'Tuchpaletos' (wool coats) by 'Kinder-Mäntel' and 'Costüme'. It lists various styles and materials like 'in Lisch, Astrachan u. Fantasiefstoffen'. It also mentions 'Dinklage. H. Bröring' and 'Grosse Kosten Hafer zu kaufen gesucht'.

Advertisement for 'Wohnungseinrichtungen' (apartment furnishings) by 'Fr. Lehmann, Oldenburg'. It lists various furniture items like 'Korbmöbel-Garnituren', 'Sessel', 'Tische', 'Schrank', 'Waschtisch', 'Bettstellen', 'Stühle', 'Lampen', 'Rouleaux', 'Pflüge', 'Eggen', 'Zentrifuge', 'Waschmaschine', 'Kinderbettstelle', 'Rouleaux'.

Advertisement for 'Tini Rüberg Franz Hiegrad' with the text 'geben ihre Verlobung bekannt. 1. November 1919. Oldenburg (Bez. Hildesb.).' It also includes the name 'Hermann Bröring, Aukt.' and 'Wernien'.

Loden-Mäntel
Gummimäntel
für Herren und Knaben.
Nur allerbeste Qualitäten.
M. Schufmann,
38 Nähterst. Oldenburg, Nähterst. 38

Als passende Hochzeitsgeschenke
empfehle
gerahmte Bilder
in allen Größen und Ausführungen. Ferner
Statuen, Kreuze etc.
Brautkränze werden sauber und billigst eingekauft
Vechta. Josef Bergfeld,
Einrahmungs-Geschäft.

Geschäfts-Eröffnung.
Den geehrten Bewohnern von Dinklage und Umgegend zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage in Dinklage ein
Friseur-Geschäft
eröffne. Ich empfehle mich für alle in mein Fach schlagende Arbeiten.
Es wird stets mein Bestreben sein, die mich beehrenden Kundschafft durch gute und saubere Bedienung zufrieden zu stellen.
Mit Hochachtung
H. Hölzen, Friseur.

Erhalte im Laufe der nächsten Woche eine
Ladung Rot- u. Weißkohl,
worau noch Bestellungen entgegennehme.
Fr. Snerdieck, Vechta.

Karbid, Seifen, Seifenpulver
für Wiederverkäufer in jeder Menge lieferbar, auch waggenteils.
Lichtenstein, Großhandlung, Vechta.
Purlstraße 4. Fordern Sie Preisliste.
Erhält eine Waggonladung

Kessel-Oefen
(roh und emailliert)
60, 75, 85, 95, 110, 125, 150 Ltr.
Vechta. H. Holtvogt.

Wir zahlen
für Spargelder 4%
für Scheckkonten 3 1/2%
und garantieren Geheimhaltung.
Dualesbrücker Bank.
Hermans & Co.

Zahle für lebende und gerupfte
Gänse
die höchsten Preise.
Vechta. Carl Grote.

Schlusball in Mühlen
findet statt am Mittwoch, dem 5. November, im Lokale des Herrn B. Meyer (Nöfger). Anfang der Polonaise 6 Uhr, des allgemeinen Balles 8 Uhr.
Es laden hierzu freundlichst ein
Mühlmann & Meyer, Tanzlehrer.
Meyer (Nöfger), Wirt.

A. G. GEHRELS & SOHN
Versand- und Modewarenhaus
OLDENBURG I. O.
Unser Geschäft umfasst 12 Abteilungen.
Für den Winter grosse Neueingänge in
Damen-, Herren- und Kinder-Kon-
sektion,
Baumwoll-, Woll- und Seidenstoffen
aller Art.
Sardinen und Cephalie
in besten Qualitäten.
Herren-Anzug- und Mantel-Stoffe.
Wir bieten jetzt eine hervorragende Auswahl zu sehr vorteilhaften Preisen.

Verlago,
Lapiosa-Gries,
Kartoffelmehl,
Reis,
Nemstärke,
Hafersfloren,
Hafersgrühe,
Korinthen,
Kosinen,
Pflaumen,
Pflirsche,
Feigen,
Zitronen

empfehle fortanfrei in beliebigen Mengen.
P. N. Fortmann,
Vechta.

1 gute Halbhaife,
wenig gebraucht, zu verkaufen.
S. H. Boeslang,
Sattlerei u. Wagenbau.
Dierholz.

Habe vor 14 Tagen einen
Lehrwagen
verloren, auf dem Wege von Lische nach Elfen. Wegen Belohnung abzugeben bei Wirt Siding in Lische.
Verkaufe neue und gebt.
Sute-Süde,
a Stück 6 Mk.
Jof. Haslamp, Steinfeld.

Einige Milie
Zigaretten
(gute Qualität) hat billig abzugeben
Georg Schma's, Friseur,
Vechta, Ruttstr.

Kaufe Schlacht-Pferde
zu den höchsten Preisen bei Mitteilung per Telefon komme sofort. Bei Nachschaltungen schnelle Erledigung.
W. Reierabend,
Donabrück, Commendortstraße Nr. 60, Fernr. 616
Pferdeversicherungen übernehme auf Jahresabschluss.

Steinfeld, Habe Melken- und Weißkohlpflanzen
abzugeben.
Jof. Haslamp.

Zahle für
fette Gänse
die höchsten Preise.
D. Forchers, Vechta.

Ein
Braten
und einen
Jagdhund,
selbe sehr gut, hat zu verkaufen.
Ww. Henze, Bahlen b. Dinklage.

Ein schönes schwarzbuntes
Rustfahb
hat abzugeben
H. Unkraut, Feiersburg.
Habe einen 1 1/2-jährigen, rotbunten, angeführten

Stier
zu verkaufen.
Jesler Knämann,
Harpendorf b. Steinfeld.
Von jetzt an beträgt das
Daugeld für Sauen 10 Mk.

Die Eberhalter der Gemeinde Steinfeld.
Zu verkaufen zwei junge, angeführte, rotbunte
Bullen
und 1 fünf Monate alten
Eber.
H. Baste, Calveslage.

Noch vor der grossen
Preissteigerung.

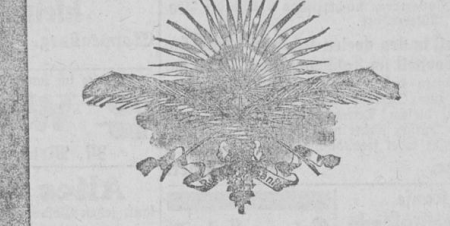
Derborgerufen durch Mangel an Rohstoffen, dazu die große Lohnerhöhung ab 1. November, habe ich mein Lager gut sortiert und verkaufe, solange Vorrat reicht, noch billiger wie die Ware heute zum Einkauf kostet und rate meiner werthen Kundschafft, die Gelegenheit zu benutzen. :- :-

Unter anderem empfehle: Sendentuche von 7.80 Mark an, ungebl. Keisel von 6.00 Mk. an, Semdenbarchend von 8.70 Mk. an, Kleiderbarchend von 9.80 Mk. an, Kleiderstoffe, schwarz und farbig, Mohair von 20 Mk. an, Futterstoffe für Anzüge, gut und billig, Anzugstoffe, 140 cm breit, von 26.00 Mk. an, Lederhosen Stück 38.00 Mk., Herren-Planellhemde, Stück 21 Mk., Kostümstoffe, schwarz u. farbig, sehr schön und preiswert, Pelze in allen Preislagen, enorm billig. — Anzüge, Zoppen, Paletots, Ulster in allen Größen. — Damen- und Kindermäntel, Kostüme und Blusen noch zu billigen Preisen. Letzte, billige Sendung in Schuhwaren, Kinderschuh 20—22, Paar 13.50 Mk., Mädchenschuh u. Knabenschuh, 27—30, Paar 62 Mk., 31—35, Paar 66 Mk., 35—40, Paar 90 Mk., gute, derb. genagelte Ware. Damenschuh, alle Größen, Paar 108 Mk., Herrenschuh, alle Größen, Paar 99 und 118 Mk. Warme Hauschuh für Damen und Kinder in allen Größen, billigst. In Manchester. :- :-

Kaufhaus A. Hinrichsmeyer.

Kalkmergel (bester Müsburger) sofort ab Lager lieferbar.
Heinrich Arck, Vechta,
Korb- und Bürstenmacher, empfiehlt
Reisförsche, Urmsförsche, Austkopfer, Hochhaarbesen, Cotrusbesen, Handseger, verschiedene Bürsten usw.
Kaufe ständig Pferdehaare zu den höchsten Tagespreisen.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, meine gute Frau, unsere innigstgeliebte, treuschmerzende Witter, Frau

Dr. Franz Böcker
Agnes geb. Rüschenorfi

heute morgen um 6 Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, gut vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten in ihrem vollendeten 60. Lebensjahre zu sich in ein besseres Jenseits zu nehmen.
Um ein frommes Gebet für die teure Verstorbene und um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.
Damm, Berlin, den 31. Oktober 1919.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 4. November, morgens 9 1/2 Uhr, wozu Verwandte, Freunde und Bekannte hiermit eingeladen werden.

Kautabak
aus
reinem Kentucky
mit
prima Beize
per Rolle 85 Pig.
empfehle
Carl Kaiser,
Vechta.

Dammer Lichtspiele
im Saale des Herrn Droste.
Am Samstag, dem 1. u. Sonntag, dem 2. Nov., pünktlich abends 8 Uhr.
Der fliegende Holländer.
Oper in 5 Akten. Von Rich. Wagner
Coppelia-Walzer.
Lanzfilm in 1 Akt.
Sansjoui.
Naturaufnahme in 1 Mt.
Schwarzwälderin.
Stummfilm in 1 Mt.
Geschichten aus dem Wienerwald.
1 Mt.
Baron Rügenjunge.
Lustspiel in 2 Akten.

Lichtbild-Theater Lohne.
Am 1. November, Allerheiligen, abends 8 Uhr.
In die Wolken verfolgt.
Schauspiel in 5 Akten.
Die Verfolgung in 2000 m Höhe durch Großflugzeuge
Fridolins Volkbart.
Lustspiel in 1 Akt.
Wo ist das Kind?
Lustspiel in 1 Akt.

Münster die Hauptstadt Westfalens.
Naturaufnahme.
Nummerierte Plätze bei Herrn Kastamo im Vorderlauf.

Versammlung des Westfälischen Bauern-Vereins
zu Bevern
am Sonntag, 2. Novemb., 4.30 Uhr im Saale des Herrn Weimohr;
zu Steinfeld
am Montag, 3. November, 4 Uhr, im Saale des Herrn Deters;
zu Lohne
am Dienstag, 4. November, 4 Uhr, im Saale des Bahnhofshotels;
zu Dinklage
am Mittwoch, 5. November, nachm. 4 Uhr, im Saale des Herrn Franz Wäfel.

Tagessordnung:
1. Aufgaben und Bestrebungen des Westfälischen Bauernvereins sowie Organisationsfragen.
2. Die wichtigen neuen Steuererfolge. Referenten: Geschäftsführer Dr. Diermeyer-Münster und G. Schlattmann-Oldenburg.
Alle Mitglieder und Freunde der Landwirtschaft werden hierzu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand des Westf. Bauernvereins.

Schäfers Lichtspiele.
Samstag (Allerheiligen) und Sonntag, Anfang 8 1/2 Uhr abends.
Die Waffen nieder.
Drama in 5 Akten.
Nach dem Roman von Berta von Suttner.
In der Hauptrolle Olaf Föhn.
Meine Frau, die Filmschauspielerin.
Lustspiel mit Offi Devalba.
Regie: Ernst Lubitsch.

— **Wichtig für Zigarettenhändler.** Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, hat der Reichsfinanzminister kürzlich folgenden Erlaß an die Zoll- und Steuerbeamten erlassen, den wir im Interesse unserer Schiebelerhändler und auch sämtlich größeren Mengen unverschuldeter Zigaretten- und Zigarettenfabrik englischer, belgischer oder amerikanischer Herkunft angehen. Da die Packungen dieser Zigaretten und Tabake nicht mit den erforderlichen Steuerzeichen versehen sind, verfallen sie nach der Ausnähme nach zu lassenden Vorschriften des § 23 des Zigarettensteuergesetzes unter allen Umständen bei der Einziehung durch die Steuerbehörde ohne Rücksicht darauf, wem sie gehören und ob gegen den Eigentümer oder eine andere Person ein Strafverfahren eingeleitet wird. Es muß daher vor dem Ankauf derartiger Zigaretten dringend gewarnt werden. Diese Warnung bezieht sich also nicht nur auf die Händler, sondern in gleicher Weise auf die Privatpersonen, gegen die ebenfalls das Strafverfahren eingeleitet werden kann, wenn bei ihnen unverschuldet Zigaretten und Zigarettenfabrik angegriffen werden. Diese scharfe Maßnahme liegt allerdings nicht nur im Interesse des fisciellen Einkommens, sondern erst recht im Interesse des ehrlichen Handels, der durch das Schiebelerium schwer geschädigt wird.

— **Eine verhängnisvolle, folgenschwere Krankheit** nagt am Mark unseres Volkes! Viel ist vor dem Kriege, aber noch mehr nach dem Kriege für die Gesundheit unseres Volkes, die durch die lange Hungerperiode stark untergraben ist, getan worden. Eine der abfälligsten Krankheiten, gegen die der Kampf aufgenommen wurde, ist die Skrofule, die aber leider noch immer nur von wenigen richtig erkannt wird. Wem seine und der Seinen Gesundheit am Herzen liegt, der lese die uns vorliegende Schrift „Skrofule, ihre Ursachen, Bedeutung und Heilung“. Ein Beitrag zur Bekämpfung des Scopus von Dr. med. E. Bedering, dem Verfasser der vorzähligen und weitverbreiteten Schriften „Sonne als Heilmittel“ und „Das Quatzielt und seine Anwendung in der Medizin.“ (Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg i. O.) Preis 1,75 Mk. und 10 Prozent Steuerzuschlag. Im allgemeinerständlicher Form schildert der Verfasser den Verlauf der Skrofule, er geht von den Ursachen und Erregern aus, kommt zu der eigentlichen Krankheit, zu ihren tiefgreifenden Folgen und zuletzt zu den Heilmitteln, die nach den ärztlichen Erfahrungen ihre Wirkung nicht verfehlen.

— **Das Buch vom Feldmarschall Hindenburg** ist soeben der Öffentlichkeit übergeben (ein über 375 Seiten starker Gebändchen mit 160 teils ganzseitigen, teils halbseitigen unbekanntem Bildern. Preis 15 Mk. und 10 Prozent Steuerzuschlag. Verlag von Gerhard Stalling, Oldenburg i. O.). Diese Lebensgeschichte des netteren Charakters unserer Nation geht jeden Deutschen als Anregung an. Jenseits der Parteien Gemut und Sachlichkeit zeigt heute sich umher, seit dem uns. Das Bild eines edlen, freien Mannes, der alle guten Eigenschaften in seiner Heldentat vereinigt. So ragt er als Symbol der deutschen Hoffnungen aus unserer Mitte auf. Nun helfen wir auch ein umfassendes Lebensbild dieses unvergleichlichen Mannes im „Buch vom Feldmarschall Hindenburg“, ein Denkmal höchsten Menschengröße, wie sie sich im Menschlich verkörpert. — In anschaulicher Darstellung gibt es eine merkwürdig abgeklärte Schilderung des Lebens und Wesens unseres großen Zeitgenossen, sehr viel Neues bringend in Briefen, Aufzeichnungen, Schilderungen usw., die immer sich auf zuverlässige Quellen stützen und von kompetenter Seite nachgeprüft sind. Nicht minder seltend ist der reiche Schmuck an Abbildungen.

— **Ausfuhr von Obstbäumen.** Infolge des niedrigen Standes unserer Valuta besteht die Gefahr, daß Obstbäume usw. in einer den Bedarf des Inlandes gefährdenden Menge ausgeführt werden. Um die Ausfuhr kontrollieren zu können, wird durch eine in den nächsten Tagen im Reichs-Geschäftsblatt erscheinende Bekanntmachung die Ausfuhr von einer Ausfuhrbewilligung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung abhängig gemacht.

— **Petroleumpreise.** Wie das Reichswirtschaftsministerium mitteilt, muß ein Teil des im Oktober zur Verteilung kommenden Petrolums zu etwas erhöhten Preisen abgeben werden. Die alten billigen Bestände reichen zur weiteren Verteilung nicht mehr aus. Die inzwischen eingeführten Mengen aber haben sich infolge des sinkenden unserer Valuta wesentlich teurer verkauft. Es darf jedoch das Liter Petroleum bei Verteilung vom Lager oder Laden des Verkäufers ab 1,80 Mark, bei Lieferung in das Haus des Käufers 1,85 Mk. nicht übersteigen. Durch den Rückgang von weiteren Verteilungen ist inzwischen die Zufuhr von Petroleum in dem Maße gesichert worden, daß der dringende Bedarf für den Winter wird befriedigt werden können. Die ersten Petroleum- und Kohlensteine werden voraussichtlich in kurzer Zeit von Amerika abgehen, so daß sich gegen Ende Oktober aller Wahrscheinlichkeit nach eine Erleichterung in der Petroleumwirtschaft bemerkbar machen wird.

— **Die Erzeugerhöchstpreise für Herbstgemüse.** Durch eine Bekanntmachung vom 16. August 1919 hat die Reichsstelle für Gemüse und Obst die Erzeugerhöchstpreise für Herbstgemüse fast durchweg um fünfzig Prozent ermäßigt. Diese Maßnahme tief beflügeln Widerstand aus Erzeugerkreisen hervor, ihr was begründet durch die dank der Winterernteerträge des Sommers außergewöhnlich reiche Ernte und die dadurch hervorgerufene Überfüllung des Marktes, auf dem das Ansehen der Nachfrager übertrieben. Die unbillige Erhöhung des Spätgemüses hat eine wesentliche Milderung der Lage herbeigeführt; die auf den Fortgang der Ernte gesetzten Hoffnungen erweisen sich wider alles Erwarten als irrtümlich. Die Nachfrage ist bereits stärker geworden als das Angebot. Unter diesen Umständen hat sich die Reichsstelle

für Gemüse und Obst gezwungen, die ausgeprochenen Preiserhöhungen fast durchweg rückgängig zu machen, so daß in der Hauptsache die alten Vertragspreise wieder gelten.

* **Clloppenburg, 30. Okt.** In der Nacht zum 20. d. Mts. ist aus der Wärfenfabrik C. S. Wurth mittels Einbruchs eines Alder-Schreibmaschine mit braunem Deckel gestohlen worden. Auf die Ermittlung des Täters und auf die Herbeischaffung der Schreibmaschine hat der Geschädigte eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt. — Am 17. d. Mts., vormittags 11 Uhr, ist dem Schuhmacher Josef Ostendorfer ein vor der Amtskasse in Clloppenburg hingefallenes Fahrrad, Marke „Diamant“, gestohlen worden. Als Täter kommt vermutlich ein junger Mann mit grünlichem Militärmantel, grünlichem Hut und gestreifter Hose in Frage. Derselbe war 18 bis 20 Jahre alt und hielt sich um dieselbe Zeit vor der Amtskasse auf.

* **Wesl, 30. Okt.** In der Nacht zum 23. d. Mts. sind dem Zeller Gerhard Hoffmann aus dem Stall der Witwe Holtmann in Südkamp mittels Einbruchs zwei offizielle Schafe gestohlen worden.

* **Ertingen, 30. Okt.** In der Zeit vom 18. bis 20. d. Mts. ist dem Kaufmann Wilhelm Reiners in Ertingen aus dem Lagerkammer ein Sack mit ca. 50 Pfd. seinem Jücker gestohlen worden.

Hauptversammlung des K. B. V. a. K. (Heidhauser Verband)

am 19. Oktober zu Münster i. W.
 Zu einem ersten Tag der Arbeit hatten sich die Kreuzbündnisgruppen Deutschlands am Sonntag, dem 10. Oktober zu Münster i. W. im dortigen Gesellenhause versammelt. In den vorhergehenden Kirchen der Stadt wurden morgens über das Kreuzbündnis und seine Ideale von beruhter Seite Predigten gehalten. Die Hauptversammlung wurde eröffnet durch die Begrüßung des Hauptvorsitzenden, Herrn Pfarrer M a s s aus Hamm, morgens gegen 11 Uhr. Darauf gab der Hauptgeschäftsführer Kamillamer-Pater Präsekt S p r i n g den diesjährigen Geschäftsbericht, der ein Bild reger, unverdrossener Arbeit darstellte im Wohl des Volksanges, dem Wiederaufbau des Vaterlandes und zum Nutzen der Kirche. Der Verband zählt über 30 000 erwachsene Mitglieder, 6000 Jugendliche (von 14—18 Jahren) und 150 000 Schuljüngelinkinder. In der nun folgenden Aussprache brachte der Quäbörnklersekretär E o t t W i e d e r s t r a ß e der Kreuzbündnis-Elab-Vorläufer, die den Abstinenzgebänden dort auch in Zukunft hochhalten und weiter verbreiten wollen. Auch kamen in der weiteren Aussprache die verschiedenen Schwierigkeiten wie auch die Erfolge der Gruppen voll zum Ausdruck.

Nach der Mittagspause begann die Fortsetzung punkt 2½ Uhr mit der Verlesung des Resolutionsbeschlusses durch den Kassensführer. Vor allem wurde die Notwendigkeit betont, in Zukunft auch die Beiträge zu erhöhen. Dann wurde zwecks Ausbaus der Organisation empfohlen, neben den einzelnen Diözesan-, Bezirks- und Vereins-Vorständen, Diözesan-, Bezirks- und Vereins-Ausschüsse zu bilden.

Die Berichte der Geschäftsführer, sowohl des Ostens wie Mitteldeutschlands, zeigten, daß dort trotz Vereinslebens herrsche, und trotz schwerer Hindernisse viele schöne Erfolge zu verzeichnen sind. Der Berliner Geschäftsführer Kamillamer-Pater F r a n k e berichtete über Neuorganisation der Bezirksvorstände und empfahl vor allem die Schöpfung von Normalleistungen. Die Diskussion legte besonderen Wert darauf, auch Laien in den Bezirksvorstand hineinzuzubringen.

Kaplan P a h m a n n aus Duisburg hielt dann einen sehr interessanten Vortrag über die Pflege des Vereinslebens und zog die gesamte Tätigkeit des Kreuzbündnisses in seine gedankreichen Ausführungen hinein. Wichtig war, daß auf Antrag der Ortsgruppe Beuthen O.-Schl., in Zukunft die Generalversammlung sich zusammenzusetzen solle, nicht mehr wie bisher aus den Vertretern der einzelnen Gruppen, sondern aus dem Hauptvorstand, den Vorständen und zwei gewählten Vertretern der Bezirksverbände. Kamillamer-Pater S c h i c k referierte dann noch über die Gewinnung und Erhaltung der Schulklassen männlichen und weiblichen Jugend. Referat und Aussprache liefen darauf hinaus, die abstinente Jugend zu organisieren und nach dem generellen wirkenden, von weltlichen und kirchlichen Behörden empfohlenen „Quäbörner“ der kath. abstinente Jugendbewegung auf höheren Schulen.

In Bezug auf die Kommunalisierung der Schankstätten legte sich der Verband nach einem Referat von Kaplan Weidmann (Wülfelsdorf) fest auf den Satz „Das Kreuzbündnis setzt sich geschlossen ein für eine Kommunalisierung der Schankstätten“. Ebenso wurde nach dem kurzen Referat des Hauptgeschäftsführers P. S p r i n g die Verfaßlung der Mineralquellen gefordert, deren Verwaltung dem Wahlrechtsministerium angeschlossen werden soll, um den großen Mißbrauch zu verhindern, der durch ihre wucherliche Ausnutzung bisher getrieben worden ist. Die geschlossene Hauptversammlung dauerte bis gegen 7 Uhr.

Für 8 Uhr war die Festversammlung im großen Saale des Gesellenhauses angesetzt. Sie wurde begrüßt und eröffnet durch den Diözesanpräses Kaplan Terzili und geleitet von Pfarrer M a s s. Der hochwürdigste Herr Bischof hatte in der Person des Herrn Pfarrer D r u f f e l einen Vertreter entsandt und ließ in der Ansprache es öffentlich zum Ausdruck bringen, wiewohl großen Wert er auf die Kreuzbündnisarbeit lege und daß er vor allem eine sittliche Hebung und Erneuerung unseres Volkes von der freiwillig reibenden Alkoholabstinenz möglichst vieler Katholiken erwarte. Ebenfalls war vertreten der Herr Regierungsprä-

sident, der die Kreuzbündnis-Arbeit vollkommen würdige. Den Festvortrag des Abends hielt Kamillamer-Pater Karthaus. Er sprach über die Bedeutung des Kreuzbündnisses am Wiederaufbau des darniederliegenden Vaterlandes. Die abstinente Studentenverbindung „Hochland“ in München war ebenfalls amlich auf der Festversammlung vertreten und brachte ihre Grüße zum Ausdruck. In der Schlussansprache betonte der Zentralvorsitzende vor allem die Notwendigkeit der Unterstüßung unserer Bewegung durch die Regierung und machte darauf aufmerksam, daß zur Erreichung einer Befreiung im Sinne des Kreuzbündnisses an erster Stelle erforderlich sei, daß das ganze Volk dahinterstehe. Am unser Volk zu schätzen vor den schlimmen Wirkungen der Rauchgetränke und ihm die ganzen Segnungen einer alkoholfreien Lebensweise zu verschaffen, ist es dringend erforderlich, daß die Zahl der kaff. Abstinente immer mehr zunimmt. Mit diesem Wunsch wurde die wichtige diesjährige Tagung geschlossen.

Der Cabal.

Tabak, Tabak, du edles Kraut,
 Der Mann ist lebenswert, der dich erbaud.

Die Ernte des Tabaks ist nunmehr beendet und allmählich kann man an die Zubereitung denken. Wenn der Tabak trocken ist, dann ist für den Tabakhändler, welcher den Tabak als Handelsware angekauft hat, seine Befreiung mit dem Tabak beendet; er packt ihn in Ballen und verkauft ihn an den Großhändler, welcher die weitere Behandlung übernimmt. Der Tabak ist in diesem Zustand noch nicht fertig, er bedarf noch einer längeren sorgfälligen Behandlung, ehe er als fertiger Rauchtabak Verwendung finden kann. Der deutsche Landtabak besitzt zwei Arten, er ist durchschnittrichtig zu stark, er entwickelt beim Brennen einen kratzartigen, unangenehmen Geruch und hat einen scharfen beißenden Geschmack. Die Brennbarkeit ist ungenügend, statt weiße Asche zu hinterlassen, verkohlet er und geht leicht aus; er behält also nicht genug Glühfähigkeit. Um einen besseren Brand des Tabaks zu erzielen, legt man den Tabak, wenn er gut trocken ist, in ein lauwarmes Wasserbad, dem etwas Postale zugefügt ist. Auf 1 Liter Wasser rechnet man 10—20 Gramm Postale. In diesem Bade läßt man ihn 4—1 Stunde liegen, drückt ihn leicht aus und hängt ihn wieder auf zum Trocknen. Den scharfen kratzartigen Geruch und beißenden Geschmack beseitigt man durch ein Einweichen des Tabaks in ein lauwarmes Wasserbad, dem man etwas Seife, 10—15 Gramm auf ein Liter, zugefügt hat. Auch in diesem Bade bleibt der Tabak 4—1 Stunde, dann drückt man ihn aus und hängt ihn zum Trocknen auf. Um Arbeit zu ersparen, läßt man den Tabak bei dieser Behandlung auf der Schnüre. Zu beachten ist jedoch, daß der Tabak nicht in nassem Zustande von dem Postalebad in das Seifenbad kommen darf, sonst ehe er in das Seifenbad kommt, erst wieder getrocknet werden muß. Durch langes oder weniger langes Längen kann man den Tabak ganz nach seinem Geschmack bereiten. Um den Tabak noch besser im Geruch und Geschmack zu machen, legt man ihn, sobald er nach dem letzten Bode gut getrocknet ist, gepreßt in eine kleine Kiste, verpackt diese und stellt sie an einem warmen Orte, in der Nähe des Ofens, 4 Wochen lang hin. Dann kann man den Tabak weiter verarbeiten zu Rauchtabak, Zigaretten etc. Einige Landwirte schnitten den Tabak in kleine Bündel, umwickeln diese mit Stroh und schnürten diese Bündel zu einem Ballen zusammen. In dieser Verpackung lassen sie ihn 2—4 Wochen oder noch länger liegen. Der Tabak erwärmt sich gleichfalls und ist nach dieser Behandlung bedeutend besser, als wenn er nicht fermentiert wäre.

Allen Freunden des edlen Tabakkronees gedankt von A. R.

Aus der Residenz und dem Norden.

Oldenburg, 31. Oktober.

(—) Der Gemeindevorstand der Zentrumsparlei hielt am Sonntag eine Sitzung ab, in der die Vorstandswahl erfolgte. Anstelle des bisherigen Vorsitzenden, Oberinspektor Schlatmann, der wegen Arbeitsüberbürdung eine Wiederwahl ablehnte, wurde Kontrollinspektor Qu a m a n n gewählt. Zum Schriftführer wurde Kaplan V o r w e r k, zum Beisitzer Lebrer Lange, Frau Lange und Fräulein Lebrerin T h o l e gewählt. Ebenfalls vorgewonnen wurden die Wahlen zum Landesauschuss und Vertreterlag. Eine Verammlung in der Abg. W u r l a g e spricht, soll Ende November oder Anfang Dezember stattfinden. Mit der Frage der politischen Interessierung der Jugend bezw. der Wiederbelebung des W i n d h o r n b u n d e s wird sich der Vorstand in allerhöchster Zeit beschäftigen. Dem bisherigen Vorsitzenden, Herrn Schlatmann, wurde von der Verammlung für seine langjährige maßvolle Arbeit im Dienste der Partei der warmste Dank ausgesprochen.

g. Die hiesigen Werkstättenarbeiter haben bei dem Werkschmittlerinnen beantragt, daß zwei ihrer Vertrauensleute in das Werkstättenbüro zugeordnet werden. Das Ministerium hat diesen Antrag bisher nicht genehmigt.
 (—) St. Georgshaus. Das für Zwecke der Errichtung eines vorläufigen Volkshauses erworbene frühere Arbeiterbildungsvereinshaus, das den Namen St. Georgshaus erhalten soll, wird voraussichtlich demnächst in Betrieb genommen werden können. Es wird nun instand gesetzt und dann als gemeinnütziges Versammlungs- und alkoholfreies Gasthaus dem Betrieb übergeben. Dadurch, daß die Stadt Oldenburg für den Verein Leje- und Büchlerer“ bisher keine anderen Räume frei-

machen konnte, entstand eine größere Verzögerung. Wie stark das Bedürfnis ist, beweist die Tatsache, daß z. B. die noch nicht neu in Stand gesetzten Gäle stark in Anspruch genommen sind.

* **Edewick, 28. Okt.** Im Betriebe der Moortwirtschaft Süd-Edewick wurde unter den meist pflanzschwer und darüber wiegenden Parnassia-Kartoffeln eine von 1015 Gramm geerntet. Gewündigt war die Fläche allein mit Kunstdünger, und zwar Chlorkalz 50 Proz., Thomasmehl und Kalziumsulfat.

Naß und Fern.

Duisburg, 28. Okt. In der am Montag in Mannheim stattgefundenen Mitgliederversammlung des deutschen Transportarbeiterverbandes und der Mitteldeutschen der Zimmermeister und Fischer des Rheins und seiner Nebenflüsse, sich Duisburg, wurde beschlossen, zur Einberufung der R h o l e n o t in Süddeutschland auf den Rhein zu verfahren. Außerdem ist man gewillt, an dem in den Monat November fallenden freien Sonntag zur Verschleppung der Befreiung der Fahrzeugen zu arbeiten.

Duisburg, 28. Okt. Gestern wurden die von der Stadt veranstalteten V o l k s h o c h s c h u l k u r s e eröffnet. Die Volkshochschule zählt 1020 Hörer, drei Fünftel Männer und zwei Fünftel Frauen.
 W i n g e n a. Mh., 28. Okt. Für die Stadtverordnetenwahl haben sich die hiesigen politischen Parteien geeignet, so daß eine Wahl nicht stattfindet. Das Stadtvorstandskollegium sich seit jetzt zusammen aus 12 Zentrums, 4 Sozialdemokraten, 3 Demokraten, 2 Deutsche Volkspartei.

Krefeld, 28. Okt. Soweit sich hier jetzt überschauen läßt, sind die streikenden Arbeiter überall am Niedertreten dem Beschluß der Aktionskommissionen auf Arbeitsübernahme sozusagen restlos gesiegt.

Auffaßen, 28. Okt. Die D e u t s c h e A t t o r n e n a l e n veranstalteten gestern Abend hier selbst eine Versammlung, um die Zentrumsanhänger und sonstigen Bürger unseres Ortes über das Programm des Zentrums aufzuklären. Der Redner, Schriftsteller Dr. Wiese, und sein Begleiter ritten die übliche Altklage gegen das seit Jahrzehnten auf „schleher Bahn“ befindliche Zustand und den bösen Nathias Erbberger. Wiewohl beide sich bemühten, sachlich zu bleiben, so konnten sie es doch nicht verhehlen, gegen den Reichsfinanzminister die üblichen kaltesten Verdächtigungen zu schleudern. Die k a l t e A b l e h n u n g, die ihnen zuteil wurde, war der beste Beweis, daß es den Herren des alten Regimes, die heute einflußlos an die verschwundene Gesellschaft zurückdenken, auch hier nie gelingen wird, Anhänger in den Kreisen zu finden, die früher zurückgekehrt wurden und die heute noch als Staatsfeinde zu bezeichnen wagen. In halbfröhlicher Gegendere versprach der Redner Becker hier selbst unter allseitiger Zustimmung die Ausführungen beider Redner in eingehender sachlicher, oft humorvoller Weise und forderte zum Schluß die Anwesenden auf, treu wie bisher zum Zentrum und zu Erbberger zu stehen, mit dessen Sturz man ja in Wirklichkeit nur die Katholiken treffen wolle. Beirritzlichkeiten und Gegenschreien fanden auch nicht einen Liebhaber, im Gegensatz die Versammlung bedeutete, so schreibt die D n. Volkzeitg., letzten Endes eine Stärkung der Zentrumslage.

Literarisches.

Even Hebin, Transhimalaja. Neue Abenteuer in Tibet. (Volks- und Jugendausgabe als Band 2 der Sammlung Reisen und Abenteuer.) 160 Seiten Text mit 26 Abbildungen und 1 Karte. Leipzig, J. A. Brockhaus. Geb. 5 Mk. — Dem kühnen schwedischen Forscher wurde von den Regierungen von England und Indien, von China und Tibet der Einmarsch in das verbotene Land mit allen Mitteln verweigert, aber als Landstreicher und Schloßrit verkleidet verschwand er mitten unter den spionierenden Eingeborenen und ertrug sich, keine Gefahr achtend, den Weg über das gewaltige Gebirge Transhimalaja, dessen Entdeckung seine größte wissenschaftliche Tat werden sollte. Diese Reise ist es, deren Abenteuer uns der berühmte Verfasser im Rahmen dieses Bändchens aufs neue erzählt.

Kirchliches.

Abschließung zu Dsnabrück.
Dsnabrück, 28. Okt. Der heutige Katholiken-
kongress hat sich zu einer impopulären Kundgebung
entwickelt...

Schwerleidenden Volke wahre Gesundheit er-
blishen.
Das Schlusswort nahm der hochwürdigste Herr
Bischof...

Stimmen aus unserem Leserkreise.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)
Dsnabrück, 29. Okt. Im Interesse der verjüng-
ten Generation...

Dsnabrück, 27. 10. 19.
Auf das Eingekaufte betr. Dammer Bürgerge-
sellschaft...

Trotz der obenstehenden über die Rektorschule
herrschenden „Angelegenheiten“ vertrauen mehr
als 50 Elternpaare...

In den 30 Jahren meiner Tätigkeit an der Rektorschule
bereiten wir 58 Schüler — wir wiederholen es —
mit Erfolg auf den Lehrerberuf vor...

Die „bitteren Klagen“ in der Gemeinderats-
sitzung kamen von einer Seite und verflumten,
als der anwesende Rektor sich höflich die Bemerkung
erbat...

Kuratorium erfahren. Dorthin mögen sie auch fer-
nerhin Beschwerden richten.
Die Lehrer der Rektorschule.

Langförden, 28. Oktober.
Nach Bekanntmachung des Geschäftsführers
des landwirtschaftlichen Konsumvereins...

Der Verkauf war auf einen unbestimmten
Zeitpunkt festgesetzt. Als sich die Käufer ein-
fanden, war natürlich alles vergriffen. Der Leid-
tragende war der Minderbemittelte...

Nur Worte?

Der Worte sind nun allmählich genug gemach-
t, jedoch selbst die Späßen auf den Dächern es
langweiligt...

Da schimpft über den Kapitalismus, er habe
uns alles eingebracht: Krieg, Hunger, Verluste,
Streiks, unerwünschte Preise, Wucher, Ham-
sterei...

nicht mehr Mittel zum Zweck, sondern Selbstzweck,
das, wonach keine Gedanken gehen bei Tage und
Nacht, das einzig dein Glück und Unglück aus-
macht...

So wurden denn die Menschen verhandelt, in
das Granatfeuer, in den Maschinenengewehrsch-
üssen, in den Schüssen der Revolver...

Denn warum soll ich meinem Mitmenschen
helfen, für ihn arbeiten, für ihn Opfer bringen?
Warum soll ich mich für meinen Nächsten inter-
essieren...

Es ist ein unantastbares Recht und die heil-
igste Pflicht katholischer Eltern, dafür zu sorgen,
daß ihre Kinder im Glauben und nach den Vor-
schriften der katholischen Kirche unterrichtet und er-
zogen werden...

Reichsmarine.
Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften aller
Waffenartungen, Schuster, Schneider und alle
Handwerker...

Werbestelle Dsnabrück,
Klosterkaserne Zimmer 48.

Verpachtung.
Der sog. Dammannstalle in Höhe
am Dienstag, dem 11. November,
nachmittags 2 Uhr...

Wurzeln.
Interessenten wollen sich ehestens bei mir melden.
Dsnabrück. M. Bürger.

Großer Vieh-, landw. Maschinen-
und Mobiliar-Verkauf in Bethen.

Zeller Heinrich Hedemann in Bethen läßt am
Donnerstag, dem 8. November 1919,
vormittags 10 Uhr anfangend,

wegen Aufgabe der Landwirtschaft und des Haus-
halts bei seiner Wohnung
6 allerbeste, milchgebende und tragende Kühe,
4 tragende Quenen,
2 hochtragende Säuen,
1 gültige Sau (zum Fettsäffern),
18 Stück Ferkel (alsdann 3 Wochen alt),
1 guten Haushund; ferner

1 Anrichte mit Glasüren, 1 Verckhof, 1
Servierstisch, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Kapi-
talmaschine, 2 eich. Koffer, mehrere Stühle, 1 West-
stühle, 2 Wanduhren, 1 Wecker, 1 Tischgenuhr,
1 Küchenwaage, div. Karbid- und Petroleum-
lampen, 2 Wasserkessel, 2 Wasstaschen, 1 Zener-
hohl und div. Haushaltgegenstände; sowie

fast neuen Anschwager (Gabel-
schäpel), 3 Mäherwagen, 2 Paar lange und kurze
Wagenketten nebst Belag, 1 Duerdreschma-
chine mit Hovel, 1 Schrotmühle, 1 Stanbmühle,
2 Häckelmaschinen, 1 Rübenschneider, 1
Schwingspflug, 1 zweifelh. Pflug mit Oseil, 1
Paar dreiteil. S-Eggen, 2 Paar Knüppel und
Schwengel, 1 Schweinekraftschiffchen, 1 Dezi-
malwaage (1000 Pfd. Tragkraft) mit Gewicht-
stäben, mehrere Pferdegeschirre, lange und
kurze Recke, 1 Sattel, 1 Kummelgeschirr, 2
Düngereinleger, 1 lange Leiter, Harken und
Spaten, 1 Hausen Brennholz
und was sich sonst noch vorfindet, öffentlich meist-
bietend mit geräumter Zahlungsfrist verkaufen.
Mit dem Aufschlag des Viehes wird am 2 Uhr
nachm. begonnen.

Kaufliebhaber ladet freundlich ein
Cloppenburg. Wilhelm Baumbach,
amtl. Auktionator.

Ich kaufe ständig
Nutz- und Brennholz
aller Art zu hohen Preisen und erbitte um Angebote.
Aufkäufer und Vermittler erhalten Provisions.
Vechta. Joz. Warnking, Holzhandl.,
Fernsprecher Nr. 9.

Westfäl. Elektromotoren-Industrie G. m. H.
Münster i. W.
Kellermannstr. 13
Fernsprecher 1886.
Moderne Ankerwickel-
Reparaturwerkstatt
für Dynamo-Maschinen, Elektromotoren Trans-
formatoren und elektrische Apparate jeder Art.
Lieferung von Ersatzteilen.

Lager in neuen
Gleich- und Drehstrom-Motoren
u. Zubehör, Installationsmaterial.
Kollektorbau. Schaltauflbau.
Eigenes Prüffeld bei 5000 Volt
sowie Trockenanlage.

5000 kg Zutterwurzeln
und gutes gesundes
Ruhheu.
Bitte um Angebote.
Gehr. Gerjon, Vechta, Fernsp. 229.

1000 Ztr. Heu und mehrere
Waggon Stroh
sofort zu kaufen gesucht. Angebote auch für
spätere Lieferungen umgehend erbeten.
Vechta. B. U. Fortmann.
Fernruf 30.

Heu u. Wurzeln,
zahlr. hohe Preise. Bitte um Angebote.
Dinslage. Kemme.
Fernsprecher 26.

Geflügelstall
Seemuschelstrot Nr. 2 mittel und Nr. 3 fein, ab-
gesteht, anbietet nur an Wiederverkäufer wagen-
und sadweise zu den billigsten Preisen.
Hermann Saeger, Oldenburg i. Gr.

ff. Buchweizenmehl
empfiehlt. G. Beckmann.
Bakum.

Mk. 110.— zähle für englische Goldstücke, für
alle goldene Münzen und Medaillen 900 feim
Nik. 13.—, do. Silber Mk. 0.45 per Gramm.
Platin Mk. 50.—, Gold 588 gefempelt Mk. 7.50,
Silber 800 gef. Mk. 0.35 per Gramm in jeder
Form und Menge. Bei größeren Posten hole ab,
sonst Zufubdung durch Nachnahme.

Wefer, Hamburg 33,
Zuhlsbitterstraße 120.

Holzverkauf.
Zeller Hermann Meite, Brägel, läßt am
Montag, dem 10. November, morgens 10 Uhr
anfangend, im Tannenland vor dem Moore
300 lange, schlanke Föhren zu
Wallen, Sparrn u. i. w. passend,
öffentlich meistbietend mit Zahlungssfrist verkaufen.
Perfummung bei Wirt Clem. Sübbe, Brägel.
Käufer ladet ein

Landwirtschaftliche Bezugsgenossenschaft
e. z. m. b. h. Neuenkirchen (Oldenburg).
Vechta, Münsterstr. 4.
Reparatur-Werkstatt
für Fahräder aller Art.
Besen u. Schkufe, la Qualität, stets vorrätig.

Eichen und Kiefern
(Auhholz) sucht zu kaufen, und bitte um Angebote.
Vechta. Aug. Coors, Bahnhofsstr.

Kaufe jeden Posten Walnüsse
zu hohem Preis. Die Nüsse können jeden Tag ge-
bracht werden. Aug. Coors, Vechta, Bahnhofsstr.

Gardinen
in großer Auswahl und äußerst billig.
Vechta. B. Klöckhorn, Möbellager.
Telefon 55.

Freiwillige Reichsmarine!

Junge unbediente Leute, welche Lust und Liebe für die Marine haben, werden sofort eingestellt. Führungszeugnis der letzten Arbeitsstelle, Lehrzeugnis, polizeiliches Führungszeugnis und Einwilligungsschreiben vom Vater oder Vormund. Ferner werden dringend gesucht: 1 erstmännlicher M.-G.-R.-Feldwebel, 6 leichte M.-G.-Zugführer, 6 schwere M.-G.-Führer, frontenprob, 40 M.-G.-Schiffen, 70 leichte M.-G.-Schiffen, 25 M.-G.-Führer, 10 berittene Pferdepfleger (keine Chargen).

Werbeküro Dsnabrüd, Klosterkaserne, Zimmer 48.

St. Antonius-Waisenhaus in Damme i. Old.

Die hiesige Waisenhausleitung unterbreitet folgende Bitte der Öffentlichkeit: In einem Hause, das keine größere Adererkrankung zu bereiten in der Lage ist und wo sich täglich 170 gesunde Kinder an den Tisch setzen, müssen in jetziger Zeit oft Mangel und Entbehrungen herrschen, aber in jüngster Zeit hatte sogar drückende Not sich eingestellt, weil es an Gemüse und Kartoffeln fehlte, so daß die Schwestern sich genötigt sahen, hinauszufragen, und das Mitleid unserer Landleute für ihre hungernde Schar anzuflehen. Gemiß darf es nur dieser Mittelung, um mittelbare Herzen zu rühren und Hilfsbereit zu machen. Möchten doch die Gaben so reichlich fließen, daß die Anzahl in etwa geteilt dem Winter, der am Ende noch entbehrungsreicher als die vergangenen Winterwinter werden dürfte, entgegen sehen darf.

Alles wird mit größtem Danke angenommen, auch die kleinste Gabe an Lebensmitteln, Kleidung oder Geldspenden. Täglich wird 5 mal öffentlich für die Wohltäter gebetet, um Gottes Segen für sie und ihre Familien und Erbsöhne in ihren Anliegen zu erbitten.

Wir suchen zu kaufen
ganze Waldbestände oder einzelne Partien Holz und Brennholz (Eichen, Nieren, Buchen). — Für Vermittlung zahlen Provision. —
Dampfsägewerk Schwarz & Marks, Drentewe, Fernsprecher Amt Bornhorst 36.

Prachtvolle Konzert-Gitarren
Zithern mit Testino, 5 Akkorde, 41 Saiten, Ring, Schlüssel und Schalle prima Qualität nur 28 Mark mit Mandolinbesaitung, herrlichen Mandolinetten, 62 Saiten, und sämtlichem Zubehör mit 6 Akkorde, 41 Saiten, und sämtlichem Zubehör mit Mandolinbesaitung, herrlichen Mandolinetten, 74 Saiten.
Wiener Harmonikas
mit 10 Tasten, 4 Bassen nur 33 Mark mit 21 55
Prachtkatalog über Zithern, Mandolinetten, Bandoneons, Zithern, Violinen, Mandolinen usw., Uhren u. Spielwaren etc. gratis u. franko. Versand per Nachnahme.
Fabrik Kaiser

Anlauf von jedem Vollen
Heu u. Stroh.
In Schneidwerk tagl. Abnahme beliebig. Mengen In Besth vorherige Anmeldung erbeten.
D. Schröder, Besth u. Schneiderwerk.

Nebenverdienst!
Etol. Hilfe beim Ausbau der Eisfenz. Dauerndes, hohes Einkommen! Keine Verheerung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Ausführende Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 66 von F. W. Hoffmann, Dresden-N. 1, Schließ, 124

Brennholz
In jeder Art lauft nach Gewicht gegen sofortige Kasse frei Wagon Verladestation zu höchsten Preisen
Carl W. Schürmann, Münster i. W., Fernsprecher 161 und 3284.

Gegen sichere Hypothek sind
2700 Mark
zu belegen. Hempelmann, Gemeindevorsteher.

Gelber Stüdfalt
angekommen.
Gemahlener Kalk und Ammonial trifft in den nächsten Tagen ein.
Goldstedt-Vhf. Arnold Meyer.

Institut für Bade- und Licht-Behandlung.
Schwefel, Kohlenäures elektr. Licht und Lichtbäder, Licht- und Röntgenbehandlungen bei Hautkrankheiten.
Dr. med. et. phil. Gent,
Spezialarzt für Haut- u. Hautleiden.
Dsnabrüd, Eisenbahnstr. 2.

Preiswertes Angebot in Damen-Mänteln
Backfischmäntel aus warmen Stoffen, mehrere Farben, jugendliche Formen 59.—, 85.—, 95.—
Damenmäntel aus mollen Stoffen in braun, grün, weinrot, marine 96.—, 122.—, 148.—
Damenmäntel aus warmen, hauschigen Stoffen, in guter Qualität, sehr schicke Macharten 195.—, 265.—, 345.—
Astrachan- und Samtmäntel.
Costüme, Costümröcke und Blusen in allen mod. Farben.
Kermann Wallheimer,
Oldenburg i. O.,
Heiligengeiststr. 30.

Lumpen, Knochen, Altpapier, Metalle, Häute.
Wildtelle. * Alteisen kauft ständig
N. Rehfauen, Besth, Burgstrasse 2. Telefon Nr. 66.

Ich laufe fortlaufend zu Tagespreisen
Grubenholzbestände
(besonders größere Nadelholzparzellen) aber auch jede andere Holzart mit und ohne Grund und Boden.
Stalberg Rhld. Jacob Wenniden,
Grubenholzhandlung.
Vertreter für dortige Oegend Georg Hermes, Hagstedt b. Schneidwerk.

Erbsen- und Bohnenmehl
zur Malt
Muschelstalt für Geflügel soeben eingetroffen.
Besth. P. H. Fortmann.

Blau-Leinen,
extra schwer, für Schürzen, Mittel etc. empfiehlt
Dinklage. F. J. Bahlmann.

Gelegenheitslauf.
Fode 2 Stück offene 14 karatige goldene Anker-Herren-Uhren billig abzugeben. Empfehle
Regulatore Wand- und Weckuhren mit Reinmessing-Werken
Taschenuhren mit besten Friedenswerken in Gold, Silber und Nickel zu den billigsten Tagespreisen.
Arthur Müller,
— Uhrmacher und Optiker, —
Großstraße 71. Besth. Großstraße 71.

Moderne Unterwildelei.
Reparaturwerkstatt für
Dynamo-Maschinen, Elektromotoren, Transformatoren u. elektrische Apparate aller Art. Vorfertigung von Gestalten. Lager in neuen Gleich- und Drehstrommotoren und Zubehör.
Kollektorbau, Schalttafelbau. Eigenes Prüffeld bis 5000 Volt.
Welt. Elektromotoren-Industrie, G. m. b. H.
Fernsprecher 1896. Münster i. W. Kellermannstr. 11a.

Otwi-Werke Delmenhorst
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Otwi automatische Hauswasser-Versorgungsanlagen mit Rollen- und Zentrifugal-Pumpen.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Otwi Wasserpumpen Malacapit Einström-Entsauer
Man bestelle keine Anlage ohne vorherige Anfrage bei den Otwi-Werken.

Lohne.
Nehme jeden Montag von 1—4 Uhr bei Herrn Dehnsch in Lohne
Kaninchen- und Seffügel ab.
Vehta. Aug. Coors.

Besitzer trächtiger Stuten
bestimmen dieselben am besten und billigsten bei der m. zahlreichen Landwirtschaftskammern landwirtschaftlichen Vereinen, Bauern-Vereinen im Vertragsverhältnis stehenden oder von ihnen empfohlenen
Rheinischen Pferde- und Vieh-Versicherungs-Gesellschaft a. G. zu Cöln.
Feste billige Prämie!
In die Versicherung können auch Verluste durch Stoll (Aufschlag nur 1/2%) und auch Verluste an den zu erwartenden Fohlen mit eingeschlossen werden. Bei Erkrankung kostenloser Verlängerung der Haftzeit bis zu 10 Wochen nach der Geburt.
Entschädigung für Stuten 80%, für Fohlen ebenfalls 80%
Grundlag: Billigste Verwaltung, daher höchste Leistung! Nielebens-Jahresversicherungen werden ebenfalls zu billigen Prämien übernommen.
Gesamtversicherungssumme 1918 über 184 Millionen, Gesamtprämieinnahme über 5 Millionen.
Nähere Auskunft erteilt die Direktion in Cöln sowie die Vertreter
Subdirektion-Rheinmünster, Klosterstr. 2. Generalagent Wilh. Schulze, Lübeck, Mengstr. 64, A. Willen, Damme i. Oldbg.
Tätige Agenten gesucht.

Einladung zu einer Verammlung der Wegegengesellschaft Bezirk X Dinklage
auf Dienstag, den 4. November, nachmittags 8 Uhr (pünktlich) bei Wirt V. Wittrock.
Tagesordnung:
Anlegung von Gräben an den Wegegengesellschaftswegen Nr. 9-18.
Verschiedenes.
Der Wegegengesellschaft: Jof. Heckmann.

Landw. Winterichule Damme i. O.
Der Unterricht beginnt am 10. November, morgens 9 Uhr.
Der Leiter der Schule: Landwirtschaftslehrer Kruje.

Landw. Winterichule Damme i. O.
Der Unterricht beginnt am 10. November, morgens 9 Uhr.
Der Leiter der Schule: Landwirtschaftslehrer Kruje.

Alaviere
von M. 500 an dauernd billige Einträge (Friedensware) Einfache Bedingungen. Übernahme Kriegerd. Vermittler bel. Vergünstigungen.
Bianhaus Kau, Bremen, Meinfenstr. 5. Ostertor-Nähe, Bahn m. Linie 1 Haltest. Mozartstr. (ab Contrescarpe 2te Straße).
Ausföhren!
Für
Kukken, Pferdekuken, Kleecken, Stroch,
lofe, gebündelt u. gepreßt bin ich stets Käufer. Für
Düngemittel
Verkäufer und erbiete Anfragen.
H. Kuper, Aufsteigen, Tel. 229. Telg. Futterlager

Neuezeitliche Tapeten
in allen Preislagen für jeden Geschmack empfiehlt
H. Krämer, Tapetenindustrie, Allee 1 in 94. Muster u. Lieferung franco.

Epilepsie-Kranke
(Zollstucht, Krämpfe) erhalten kostenlose Auskunf über rat. Heilung.
M. Krulche, Heddrungen 21.
1 Weberzieher,
3 Hosen u. 1 Sommerrod zu verkaufen.
Nachfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.
Auf dem Wege von Elmstedt bis Richterfeld eine
wollene Decke verloren.
G. Hemmers, Elmstedt.
Gesucht zu Herbst 1920 eine kleine
Pächtere
oder eine gute Feuer-Handen, kann auf Vereinbarung jeden Tag Güte geleistet werden.
Gest. Dfj. mit. S. D. an die Geschäftsstelle d. Bl.

6 Holzarbeiter
für sofort gesucht. Melnung b. Heinrich Breenning, Hanstedt.
Suche auf sofort einen geeigneten Kuhlmann zur Bedienung eines Motors u. der elektrischen Maschinen. Vorbenannte nicht unbedingt erforderlich.
F. Thiele, Spreha bei Dangbörden. Meldung b. Landesarbeitsvermeiss, Geschäftsstelle Besth.

Suche zum Holzschlägen in Schwibbeler 6 bis 5 Arbeiter. Die Arbeit wird in Alford vergeben.
Besth. Aug. Coors, Dahnhofswirt.
Durch Landesarbeitsvermeiss, Geschäftsstelle Besth.

Suche zum 1. bis 15. November ein fleißiges, ehrliches
Mädchen
Von hem, sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Besth, Burgstraße 11.
Reparaturwerkstatt
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Besth. Aug. Coors, Dahnhofswirt.
Hautjucken
(Krätze) besetzt in 2 Tagen Grebesan I. geruchlos, 1 Tube Mk. 6 verstäkkt Kur (3 Teil), M. 16.5. Erfolg garant.
Flechten
jed. Art, Hautausschl., Hauterkrank., Mitesser, Haarausfall, Schuppen, all. Beschwerden, Krampfadern bestes Mittel: Grebesan II. M. 5. Apoth. Grebe, Laborat. Berlin 433 S. W. 61.

Eine Partie (Höhe bis 5 Meter hohe)
Eichheister
zu verkaufen.
Besth. Aug. Coors, Dahnhofswirt.

Brennholz
jeder Holzart, wie Eichen, Birken, Tannen, Buchen Erlen usw., sowie ganze Bestände lauft zu höchsten Preisen.
Besth. Aug. Coors, Dahnhofswirt.

Schirme
J. Mauss.
Seifenstein
wieder vorrätig.
Franz Kraimer, Damme.

Glas, Pade und Del-Farben, Drogen, Pinel u. Eisen sowie sämtl. Malerbedarfsmaterialien.
Großes Lager in geräumten Bäumen. Vergehungen nach jed. Wille.
Aug. Twesthövel, Besth i. O. Telefon Nr. 48.

Dabe einen 1/2 jährigen rotbraunen, angeforderten
Stier
zu verkaufen.
W. Weyer, Cappeln.
Dabe ein ausgezeichnetes
Zuchtschaf
und eine gut erhaltene
Kochnaichine
zum Verkauf haben.
Zimmermann S. Carenz, Biesel.